

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 20 | 2024 • 19. November 2024

**Achim Kirchmair
feiert in Imst
seinen Sechziger
und 40 Jahre
Bühnenerfahrung**

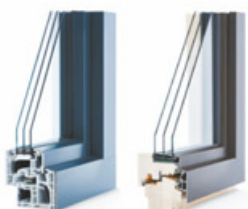
Seite 12

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Foto: Gernot Muhr



**FENSTER
WOCHEN**

Schauen Sie
vorbei, es
lohnt sich!

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
www.krismmer-imst.at
Tel. 05412 61665

Krismmer
fenster

Reca

Fliesen • Steine • Öfen
Das Leben ist schön

6460 Imst - Fabrikstraße 9 • Tel.: 05412 / 66 888 - office@reca.at

IHR REGIONALER AUSSTATTER FÜR
**FIRMEN- & VEREINS-
BEKLEIDUNG**



6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |

Beim Bieranstich in der Brauerei Starkenberg läuteten die Tarrenzer ihre Fasnacht ein



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß
§ 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Friederike Bundschuh (fb)
Peter Bundschuh (pb)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Edith Lorber (elo)
Christian Novak (novi)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Daniela Pohl, Tel. 0676-846573 - 28
e-mail: dp@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 3. Dez. 2024**



13



14



15



16

Nach einer längeren Corona-bedingten Pause gehen die Tarrenzer in diesem Winter am 9. Februar endlich wieder in die Fasnacht. Wie groß die Begeisterung der gut 450 Aktiven dabei sein wird, sah man beim traditionellen Bieranstich in der Brauerei Starkenberg zum Faschingsbeginn am 11. November. Ein eigens für die Fasnachtszeit gebrauter Hopfensaft wird in den nächsten Wochen die durstigen Kehlen der Tarrenzer löschen.

- 1 Brauereichef **Martin Steiner**, Bgm. **Stefan Rueland**, Braumeister **Alex Zeischka** und Fasnachtsobmann **Bernhard Juen** erteten beim Anstich tosenden Applaus. Gut 300 Besucher erhielten im Rittersaal von Schloss Starkenberg Freibier.
- 2 Die vier jungen Fasnachtler **Alexander Reich**, **Christoph Tangl**, **Michael Prantl** und **Christoph Tiefenbrunner** komponierten ein eigenes Fasnachtslied, das auch auf CD erhältlich ist.
- 3 Der Tarrenzer Künstler **Wernfried Poschusta** gestaltete das Plakat und insgesamt elf verschiedene Etiketten für die Sonderabfüllung

- 4 des Hopfensaftes. Ehrenobmann **Marcus Wörle** erhielt als Erster das frisch gezapfte Bier und stieß mit Ehrenmitglied **Norbert Krabacher**, dem langjährigen Bezirksjägermeister, auf eine schöne Fasnacht an.
- 5 Begeisterte Junge wie **Johannes Tiefenbrunner**, **Tobias Ruetz**, **Hanna Wuzella-Berghammer**, **Lena Flür** und **Hermann Schuchter** genossen den Abend auf Schloss Starkenberg.
- 6 Drei hochmotivierte Hexen: **Benny Ennemoser**, **Christian Stricker** und **Mario Stricker**.
- 7 **Katrin Unsinn** von der Allianz Versicherung in Tarrenz, wo es in den nächsten Wochen das Fasnachtsbier zu kaufen gibt, verkostete den edlen Hopfensaft mit **Carolina Wörle**.
- 8 **Walter Pangratz** stieß mit Hexe **Christian Stigger** und Ritter **Alexander Eder** auf eine schöne Fasnacht an.
- 9 Schneidige junge Burschen, die am 9.2. in Ordnungsmasken schlüpfen: **Johannes Brüggler**, **Stefan**

- Doblender** und **Daniel Jacobi**.
- 10 Der in der Brauerei als Lagerist tätige **Benny Kropf** hat in den nächsten Wochen alle Hände voll zu tun. Ritter **Werner Stangl** lobte den Geschmack des Sonderbiers.
- 11 Bestens gelaunte Frauen. **Birgit Riedl**, **Manuela Schnegg** und ihre Tochter **Theresa Schnegg** machen Werbung für Bier und die Musik-CD.
- 12 **Wolfgang Barth** und **Johannes Brandner** freuen sich als Zuschauer auf die Fasnacht.
- 13 **Patrick Zoller** geht als Hexe und **Christoph Tiefenbrunner** als Originaler.
- 14 Die „Originale“, vertreten durch **Sandro Mark**, **Patrick Winkler** und Obmannstellvertreter **Hannes Baumann**, sind eine für Tarrenz spezifische Gruppe.
- 15 **Mathias Hodgkinson** lachte mit dem Präsidenten der Originale, dem Bildhauer **Reinhold Neururer**, in die Kamera.
- 16 **Daniel Berghammer** und **Marco Krabichler** werden als Sackner beim Umzug für Ordnung sorgen.

Text und Fotos: Meinhard Eiter

„Skiweltcup in Gurgl ist wie ein Ritterschlag!“

Alban und Attila Scheiber stehen bereits in den Startlöchern

Mit der spektakulären Premiere des Skiweltcups in Gurgl hatte sich das ambitionierte Brüderpaar 2023 in der Region ein Denkmal gesetzt. Mit der Veranstaltung des zweiten Skiweltcups auf der Kirchenkar piste am Top Mountain Crosspoint in diesem Jahr führen die Unternehmer ihre berufliche Erfolgsgeschichte fort. 2023 gelang mit Manuel Feller vor Marco Schwarz und Michael Matt an der Slalom-Spitze ein österreichischer Dreifachsieg. In diesem Jahr sind erstmals auch die Damen am Start. Von 23. bis 24. November 2024 ist die Weltelite des Damen- und Herren-Sloms in Gurgl zu Gast.

„Wir haben jahrelang darauf hingearbeitet, den Skiweltcup zu uns nach Gurgl zu bringen“, erklärt Alban Scheiber stolz. „Die Premiere ist uns gut gelungen.“ Hoteliers, Skischulbetreiber, Seilbahnunternehmer, Museumsdirektoren, Touristiker – und Visionäre: Das erfolgreiche Duo verfügt über viele Talente. Den passionierten Motorradfahrern wurde die Leidenschaft für Motoren von Vater Alban Scheiber Senior, einem früheren Profi-Rennfahrer und berühmten Tourismuspionier, vererbt.

Begeisterung für Motorräder

„Mein Bruder und ich waren schon immer große Motorradfreunde und die Straße wird ja gerne von Bikern genutzt. Uns war schnell klar, dass wir hier oben ein Motorradmuseum errichten wollen.“ Für die ambitionierten Zwillingbrüder ging mit der Eröffnung 2016 ein Lebenstraum in Erfüllung. Heute beherbergt das höchstgelegene Museum Europas auf 2.200 Metern Seehöhe über 500 Exponate seltener und teils antiker Vintage-Motorräder und Oldtimer ab dem Baujahr 1885. Nicht nur die Begeisterung für Motorräder und Sportwagen teilen Alban und Attila. Auch die Leidenschaft für das Skifahren, die Jagd und das Reisen verbindet die Geschwister.



Im Team unschlagbar: Das erfolgreiche Unternehmer-Gespann Attila und Alban Scheiber (re.) hat die Zukunft stets fest im Blick.

Foto: Edith Lorber

Nach der gemeinsamen Absolvierung des Skigymnasium Stams und einer Hotelfachschule in Salzburg führte ihr Berufsweg sie für einige Jahre nach Deutschland, Frankreich, Japan und die USA. Auch später führten sie zahlreiche Reisen rund um den Erdball. „Wir haben unsere Ausbildungen miteinander gemacht, haben gemeinsam gearbeitet und die Welt gesehen“, berichtet Attila aus ihrer abwechslungsreichen Biographie. „Wir haben zusammen viel gesehen und erlebt und waren in unserem Leben nie lange Zeit voneinander getrennt.“ Worin unterscheiden sich die Brüder charakterlich? „Wir sind uns grundsätzlich sehr ähnlich, beide sind wir willensstark und ehrgeizig“, beschreibt Attila ihre Gemeinsamkeiten. „Attila ist konsequent, geradlinig und immer gut organisiert“, beschreibt Alban seinen Bruder. Attila wiederum weiß drei Eigenschaften an seinem Pendant besonders zu schätzen: „Alban ist der Kreative von uns, er ist der Netzwerker und sehr kommunikativ.“ Die beiden Allrounder erklären einstimmig: „Wir können uns vollkommen aufeinander verlassen und verstehen uns auch ohne viele Worte.“

Beim österreichweiten Wettbe-

werb „Nachhaltig gewinnen“, organisiert vom Netzwerk „Green Events Austria“, wurde der Skiweltcup Gurgl 2023 als nachhaltige Sportveranstaltung ausgezeichnet. Gemeinsam mit Ötztal Tourismus erarbeiteten Alban, Attila und ihr Team ein Nachhaltigkeitskonzept, welches beispielsweise den Einsatz von regionalen Lebensmitteln, das Verwenden von Mehrweggebinden und -bechern, den Verzicht auf Diesellaggregate sowie den verstärkten Ausbau des öffentlichen Verkehrs für die An- und Abreise der Fans zum/vom Veranstaltungsgelände beinhaltet.

Veranstaltung als Green Event

„Den Skiweltcup als Green Event durchzuführen war eine interessante Herausforderung“, erklärt Alban als Leiter des Organisationskomitees. „Wir werden das Thema Nachhaltigkeit auch künftig weiter ausbauen und verbessern“. Zum Thema Zukunftspläne, wie Bauprojekte und Neuerschließungen, vertritt das 57-jährige Brüderpaar einen klaren Standpunkt: „Wir konzentrieren uns schon lange mehr auf die Modernisierung, den Erhalt und die Instandsetzung und werden das auch weiterhin tun.“ Als Unternehmer gewohnt, neue Wege zu gehen, setzen Alban

und Attila Scheiber auch in Zukunft auf Weiterentwicklung, Innovation und Optimierung. „Für uns ist es auch überaus wichtig, immer am Puls der Zeit zu bleiben“, ist Alban überzeugt. „Es ist so viel Potential vorhanden. Unser Urgroßvater hat das schon vor mehr als 150 Jahren erkannt.“

Die Vorbereitungen für die bevorstehende sportliche Großveranstaltung sind inzwischen abgeschlossen. Bald heißt es zum zweiten Mal in Hochgurgl: Mögen die Spiele beginnen!

„Der Skiweltcup in Gurgl ist für uns ein Ritterschlag“, zeigt Alban Scheiber sich erfreut über den gelungenen Coup. „Wenn wir etwas in Angriff nehmen, dann richtig“, stellt Attila überzeugt fest, während Alban in gewohnt humoriger Manier ergänzt: „Bei uns gilt beruflich und privat: Ganz oder gar nicht!“ Der Erfolg gibt dem Brüderpaar recht. (elo)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Klaus Venier

Staatlich geprüfter
Immobilientreuhänder

M. k.venier@tirolrealestate.com
T. +43 664 1635187

**KOSTENLOSE
MARKTWERTEINSCHÄTZUNG
UND ERSTGESPRÄCHE
IHRER IMMOBILIE
BIS ENDE DES JAHRES!**

TIROLREALESTATE.COM



Auf Einladung des Konventes des Stiftes Stams fand Anfang November die feierliche Benediktion und somit die Amtseinssetzung des neuen Abtes Cyrill Greiter OCist. im Beisein von zahlreichen kirchlichen und politischen Würdenträgern sowie geladenen Festgästen und vielen weiteren BesucherInnen statt.

Nach dem Festgottesdienst, der vom Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler zelebriert wurde, und der Benediktion des neuen Abtes, die von Generalabt der Zisterzienser Mauro-Giuseppe Lepori vorgenommen wurde, gab es nach dem Auszug aus der Basilika einen landesüblichen Empfang mit Abschreitung der Schützen- und Fahnenabordnungen sowie eine Agape im Kreuzgang des Stiftes Stams. Abt Cyrill Greiter folgt Abt em. German Erd als Vorsteher des Stift Stams nach, der nach 21 Jahren als Abt nun bald in die Pfarre Untermals in Meran übersiedeln wird, wo Abt Cyrill Greiter in den letzten Jahren als Seelsorger tätig war.

1 Die hohe Geistlichkeit versammelte sich in der Basilika – bei der Benediktion waren einige Äbte und Äbtissinnen von anderen Klöstern dabei, z.B. auch Abt Leopold Baumberger OPraem. vom Stift Wilten in Innsbruck
2 Der Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler (M.) zelebrierte den Gottesdienst, ihm zur Seite Bischof Ivo Muser (l., Diözese Bozen-Brixen) und Generalabt der Zisterzienser Mauro-Giuseppe Lepori (r.)
3 Die Benediktion mit Übergabe der Insignien wie Ring, Mitra und Hirtenstab: Der Abtring wurde als Ehering des Großvaters von Abt Cyrill Greiter OCist. angefertigt und bekommt nun eine neue Verwendung, die Mitra wurde neu angefertigt und der Stab stammt aus dem Bestand des Stiftes.
4 Gruppenbild nach dem Auszug: V.l. Abt em. German Erd, Bischof Hermann Glettler, Abt Cyrill Greiter, Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori, Bischof Ivo Muser,

Abtpräses Vinzenz Wohlwend (Kloster Mehrerau)
5 Nach dem Festgottesdienst und dem landesüblichen Empfang ein verdientes Schnapsl mit Landeshauptmann Anton Mattle (links vom Abt Cyrill) und Alt-LH Günther Platter (von hinten)
6 Im Kreuzgang des Stiftes konnten sich geladene Festgäste dann an Gulasch und Semmeln laben
7 Ehemalige Landeshauptleute in Feierlaune: V.l. Luis Durnwalder (Südtirol), Günther Platter und Herwig van Staa
8 Auch der ehemalige Stamser Bürgermeister Franz Gallop war mit seiner Frau Monika bei der »Willkommensfeier« des neuen Abtes im Stift gerne dabei
9 Stiftorganist Elias Praxmarer (l.) spielte beim Gottesdienst gleich an mehreren Orgeln, Stiftsverwalter Josef Kretschmer behielt während der Feier – wie auch sonst im Stift – den Überblick
10 Sie ließen sich gerne bei angeregten Gesprächen das Gulasch

schmecken: V.l. Rektor Nikolaus Janovsky (KPH Edith Stein), Kidane Wodajo Korabza (SR-Leiter Seelsorgeaum Mittleres Oberinntal), Bgm. Erich Mirth (Obsteig), Bgm. Michael Kluibenschädl (Mözt), Bgm. Helmut Dablander (Silz), Bgm. Matthias und Carmen Fink (Wildermieming), Dekan Peter Scheiring (Seelsorgeaum Telfs)
11 Helmut Hörmann war in der Tracht der Schützenkompanie Stams beim landesüblichen Empfang im Einsatz und ließ sich dann auch die Agape mit seiner Frau Margit nicht entgehen
12 V.l. Cecily Trapp von Churburg, RA Eduard Wallnöfer, Luise van Staa, Notar David Staggl, Marius Wolf (GF tirol tv), Alt-LH Herwig van Staa bei der Agape
13 Bgm. Martin und Daniela Kapeller (Mieming) in Feierlaune
14 (Noch-) Amtsleiter Gemeinde Stams Walter Christl (l.) mit Josef Köll (Schriftführer Freundeskreis Stift Stams) im Feier-Einsatz

Das Prinzip der Medizin ist die Liebe

Stefanie Schuchter aus Roppen ist Medizinerin, Musikerin und Vereinsmensch

Stefanie Schuchter ist in einer musikalischen Familie aufgewachsen. Ihr Vater war und ist Obmann der MK Roppen und ihre Mutter Obfrau des Chores „The Voices“. Seit Kindertagen macht Stefanie Musik und beteiligt sich aktiv am Vereinsleben in Roppen. Wir treffen die studierte Medizinerin in ihrem Heimathaus in Roppen mit dem Acherkogel im Rücken.

„Von unserem Küchenfenster aus sieht man direkt auf den Acherkogel“, so beginnt Stefanie Schuchter das Gespräch. „Dieser Blick ist für mich immer ein Highlight und bei jeder Präsentation, die ich im Laufe meines Studiums oder jetzt während meiner Arbeit als Medizinerin abhalte, bildet der Acherkogel die Abschlussfolie“, lacht sie. Geboren 1997, war Stefanie Schuchter bereits mit 24 Jahren mit ihrem Studium der Medizin fertig und just, als wir sie zum Interview trafen, hat sie zusätzlich den Master in Medizinrecht abgeschlossen. Wer nun glaubt, dass die im Sternzeichen des Löwen Geborene nur eine humorlos-ernste Karrierefrau ist, der täuscht. Schon bei unserem ersten Treffen im Juli beim Bezirksmusikfest in Roppen fiel mir ihre gesellige Art auf. Mittendrin im Bezirksmusikfest war da, mit Ablaufplan und Kamera bewaffnet, eine junge Frau, die zwischen Fotografieren, Koordinieren des Serviceteams und selbst die eine oder andere Bestellung aufnehmend, immer ein strahlendes Lächeln und ein nettes Wort für alle übrig hatte.

Bescheiden stellte sie sich vor: „Ich bin die Steffi, die Chronistin der Musikkapelle Roppen.“ Schon allein die Tatsache, dass sich eine junge Frau mit der Geschichte eines Traditionsvereines beschäftigt und als Chronistin im Vorstand der Musikkapelle Roppen sitzt, ist im Oberland nicht alltäglich. Als sich dann noch herausstellte, dass Stefanie Medizinerin ist, genauer gesagt Assistenzärztin an der Univ. Klinik für Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin Innsbruck, war mein



Die Medizinerin und Chronistin der MK Roppen Stefanie Schuchter: „Für mich ist Musik Medizin für die Seele.“
Foto: MK Roppen

Interesse vollends geweckt.

Medizin und Musik

Ursprünglich wollte Stefanie Hebamme werden, aber im Lauf der Jahre zog es sie in ein Medizinstudium. „Ja, ich bin schon zielorientiert und manchmal perfektionistisch“, sagt sie. Im Bundesoberstufenrealgymnasium in Innsbruck hat sie sich dennoch für den musischen Zweig entschieden. „Ich wusste ja, dass ich Medizin als meinen Beruf ausüben wollte. Die Musik wollte ich aber auch nicht vernachlässigen, daher habe ich ganz bewusst im Fach „Gesang“ maturiert. Gleich nach der Matura habe ich dann mit dem Studium angefangen“, so Stefanie. Der deutsche Arzt und Reformator der Medizin Paracelsus (1493 – 1541) meinte einmal: „Das grundlegende Prinzip der Medizin ist die Liebe.“ Was für die Medizin gilt, gilt ebenso für die Musik und das Vereinsleben. Einer ihrer beruflichen Schwerpunkte ist „Transgender“. „Es geht darum, dass sich Menschen wohlfühlen, dass Toleranz gelebt wird“, so Steffi, die Medizinerin. Steffi, die Musikerin bei der Musikkapelle: „Im Verein wird Toleranz gelernt und gelebt.“ Dieser

Wunsch nach Toleranz und respektvollem zwischenmenschlichen Umgang spannt für Stefanie den Bogen von ihrem Beruf zu ihrem Hobby. Was beiden Bereichen zusätzlich gemeinsam ist, sind die Menschen: „Ich bin einfach gern mit und bei Menschen. Kommunizieren liegt mir, man sagt mir nach, dass ich ein offenes Buch bin“, schmunzelt Stefanie. Und Hüben wie Drüben macht der Ton die Musik. „Für mich ist Musik Medizin für die Seele. Sie verbindet und macht Spaß.“ So vielseitig, wie Musik sein kann, ist für Stefanie auch die Medizin. „Ich finde die Medizin unglaublich faszinierend und sie betrifft uns alle, wobei doch alle unterschiedlich“, sagt sie. Ihre blau-grün-grauen Augen strahlen in hellem Grün, wenn sie über ihre Arbeit spricht. Das ist sicher auch der Grund, warum Stefanie sich nicht auf ihrem Dokortitel ausruht, sondern an Seminaren, Fortbildungen und Kongressen teilnimmt. Sie sieht es, wie der US-amerikanische Chirurg Charles Horace Mayo (1865 – 1939): „Wenn man einmal angefangen hat, Medizin zu studieren, wird man nie damit fertig.“ Für sie ist jeder Tag eine neue

Chance für Erfahrungen, Erlebnisse und noch größere Ziele. Planlos in den Tag leben oder jeden Tag dasselbe machen, das wäre nicht ihre Welt. Schon als Kind war sie immer mittendrin im Geschehen der Musikkapelle Roppen. „Ich war die erste Trommelwagen-Zieherin im Verein“, erinnert sie sich lächelnd. Sie selbst spielt zusätzlich zur Musikkapelle noch in einem kleinen Klarinettenensemble. Ihr großes Vorbild als Chronist ist Ernst Röck: „Er hat unter anderem auch Klarinette gespielt, so wie ich. Mit einer Tuba wäre es ungleich schwieriger“, lacht sie. „Ich habe ihm bei seiner Arbeit immer gern zugesehen“, sagt sie. Sie fotografiert gern und liebt alte Fotos. Als Chronistin kann Stefanie auf Spurensuche gehen und positive Erinnerungskultur schaffen, all das, was ihrem kreativen und optimistischen Gemüt entgegenkommt. „Ich bin eine realistische Optimistin und ich liebe es gemeinsam etwas zu schaffen“, sagt Steffi. Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Gemeinheiten und Intoleranz unterbindet die Löwin Stefanie Schuchter sofort, lässt dafür gern mal die Krallen raus und ändert dann auch ihre Augenfarbe auf eher dunkelgrau. (riki)

impuls

Entdecken Sie den Feler?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Für das Lektorat unseres impuls-Magazins suchen wir ab sofort eine/n Mitarbeiter/in auf freiberuflicher Basis (Werkvertrag). Sie arbeiten zuhause bei freier Zeiteinteilung und sorgen 14-tägig für 22 fehlerfreie impuls-Ausgaben im Jahr.

Interessiert?

Dann schreiben Sie unter Angabe Ihrer Kontaktdaten an: bewerbung@oberlandverlag.at.

Oberländer Verlags-GmbH.
6410 Telfs | Bahnhofstr. 24
www.oberlandverlag.at

Bauliche Aufbruchsstimmung im Stadtzentrum

Gleich mehrere Sanierungsprojekte von Häusern in der Imster Kramergasse

Die Belebung der Innenstadt sorgte in Imst jahrzehntelang für Diskussionsstoff. Jetzt sollen endlich auf Worte auch Taten folgen. Bereits laufende Baustellen und konkret geplante Projekte leiten einen höchst erfreulichen Modernisierungsschub ein, der mittel- bis langfristig wieder mehr Leben ins Zentrum der Gurgltalmetropole bringen soll. Ein gesunder Mix aus Büros, Geschäften und auch Wohnungen soll speziell die Kramergasse wieder attraktiver machen.

„Erfreulich ist, dass private Unternehmer bereit sind, in die Zukunft zu investieren und dabei auch städtebaulich auf die Optik des Gesamtensembles achten“, freut sich der in Imst für Bauangelegenheiten zuständige Gemeinderat Mag. Stefan Handle. Der studierte Historiker hat in vielen Gesprä-

chen mit den Bauwerbern und Besitzern ein Umdenken eingeleitet, das in Sachen äußeres Erscheinungsbild eine ästhetische Verbesserung verspricht. „Neben der Optik geht es bei derartigen Entwicklungen natürlich immer auch um Funktionalität und Wirtschaftlichkeit. Ich denke, der Plan, durch den Bau neuer Wohnungen mehr Leben ins Zentrum zu bringen, ist ein guter. Wo Menschen leben und arbeiten, können auch kleine Geschäfte und gastronomische Betriebe auf eine gute Zukunft bauen“, ist Handle überzeugt.

Altes neu gestalten

Konkret gibt es derzeit bereits drei Baustellen in der Kramergasse. Die Konditorenfamilie Regensburger hat neben ihrem bestehenden Betrieb beim ehemaligen Modehaus Walch eine Immobilie gekauft und integriert diese in ihr

bestehendes Gebäude, das künftig als Kaffeehaus, Backstube und Wohnraum dient. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite haben die beiden Jungunternehmer, der Blumenhändler Mathias Bair und sein Schwager, der Bankmanager Rene Venier, das ehemalige Haus der Familien Hager und Posch gekauft. Dort wo einst eine Kunstschlosserei und ein Hutgeschäft ihre Blütezeiten erlebt haben, entsteht jetzt ein Gebäude mit sieben Wohnungen und Geschäftsräumen im Parterre. Der auch als Energieberater tätige Architekt Herbert Hafele achtet dabei sensibel auf nachhaltiges Bauen. Derzeit ebenfalls saniert wird das denkmalgeschützte Haus der Familie Gstrein, das nach der pensionsbedingten Schließung der Firma Leder Jäger einer neuen Nutzung zugeführt wird. Das ist ein wichtiger erster Schritt für die

Neugestaltung des Platzes rund um die Johanneskirche.

Neues Tourismusbüro

Demnächst soll auch das lange leerstehende ehemalige Würtenbergerhaus am Eingang zur Rosengartenschlucht renoviert werden. Hier soll nach einer Kernsanierung der Tourismusverband eine neue Heimstätte für seine Büros erhalten. Neues gibt es derzeit auch rund um das größte Bauvorhaben in der Kramergasse beim sogenannten Decorona-Areal. Dort wurde das einstige Projekt nach Einsprüchen der Anrainer neu geplant. Außerdem hat die Baufirma Strobl mittlerweile auch das direkt angrenzende ehemalige Lung-Haus erworben, wodurch es jetzt städtebaulich ein noch umfangreicheres Bauvorhaben geben wird, das auch den Leinplatz am Eingang der Gasse integrieren soll. (me)



Das denkmalgeschützte Haus der mittlerweile geschlossenen Firma Leder Jäger wird stilgerecht saniert und einer neuen Bestimmung zugeführt.

Fotos: Eiter



Die Familie Regensburger vergrößert derzeit ihren Konditorei- und Kaffeehausbetrieb.

„Essen und Trinken - natürlich und gut.“

Hotel Restaurant Thomas-Walch-Straße 3 6460 Imst
www.hirschen-imst.com Tel.: 05412/6901



Das ehemals als Kleidergeschäft geführte Würtenbergerhaus soll saniert werden und künftig dem Tourismusverband als zentrales Bürogebäude dienen.

Beim Wohnbau Raum für Kinder schaffen

Imster Gemeinderat beschloss einstimmig eine neue Spielplatzverordnung für Bauträger

Politik muss zukunftsorientiert sein und an die kommenden Generationen denken. Das ist das Ziel des Imster Stadtrates Richard Aichwalder, der als zuständiger Referent für Familien und Gemeinwesen jetzt einen großen Wurf vermehren kann. Der Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung eine Spielplatzverordnung. Diese schreibt Bauträgern zwingend vor, bei neuen Wohnbauprojekten je nach Größe der Anlage auch Spielplätze für Kinder zu schaffen.

Nach einem längeren Prozess und Diskussionen in den Ausschüssen für Familie, Senior:innen, Inklusion, Diversität und Gemeinwesenentwicklung sowie Bau- und Raumordnung wurde nun eine „Verordnung über die Anforderungen an private Kinderspielplätze“ erarbeitet. „Mit dieser neuen Regelung gibt es künftig auch eine Planungssicherheit für die Bauträ-

ger sowie Klarheit im Verfahren für die städtische Bauabteilung. Zudem sind in der Vergangenheit nicht alle Bauträger den Vorstellungen der Stadtgemeinde nachgekommen, was dann im Nachhinein zu Diskussionen geführt hat“, erklärt Aichwalder die kinderfreundliche Entscheidung.

Klare Mindestgrößen

Laut der neuen Verordnung müssen künftig die Spielflächen folgende Mindestgrößen aufweisen: Wohnanlagen mit sieben bis 15 Wohnungen mindestens 50 Quadratmeter, Wohnanlagen mit 16 bis 30 Wohnungen mindestens 110 Quadratmeter sowie Wohnanlagen mit 31 bis 60 Wohnungen mindestens 200 Quadratmeter. Zudem sind die Kinderspielplätze möglichst an besonnten und windgeschützten Stellen zu errichten und dürfen nicht mehr als 50 Meter vom Gebäude entfernt und gut einsehbar sein. Neben einem



Auf Initiative von Stadtrat Richard Aichwalder müssen Bauträger bei Wohnbauten je nach Größe bestimmte Spielflächen ausweisen. Foto: Eiter

barrierefreien Zugang müssen diese außerdem mit mindestens drei Spielgeräten wie Sandkasten,

Schaukel und Rutsche ausgestattet werden. Vorgeschrieben ist zudem wenigstens ein barrierefreies Spielgerät. Ausnahmen gibt es lediglich für den Bau von Pflegeheimen oder betreutes Wohnen für Senioren oder für den Innenstadtbereich mit einer besonderen Baudichte. In diesem Fall ist eine mit der Stellplatzverordnung für fehlende Parkplätze vergleichbare Ausgleichsabgabe zu entrichten, deren Einnahmen für die Verbesserung öffentlicher Spielplätze herangezogen werden.

Barrierefreie Spielplätze

Laut Stadtrat Aichwalder geht die Stadtgemeinde bei diesem Thema auch selbst mit gutem Beispiel voran. „Wir sanieren laufend unsere öffentlichen Spielplätze und installieren dabei auch ständig barrierefreie und behindertengerechte Geräte“, freut sich der für die Sozialdemokraten im Stadtrat sitzende Mandatar. (me)

Renault 5 E-Tech Electric am Start

Der Renault 5 ist eine Legende: Zwischen 1972 und 1996 wurde der Kleinwagen über neun Millionen Mal verkauft. Nun kehrt der R5 als Elektroversion zurück - und begeistert durch seine innovativen Ansätze.

Die comfort range-Batterie, mit der die aktuell ausgelieferten Modelle Techno und Iconic Five ausgerüstet sind, verfügt über 52 kWh Kapazität für eine Reichweite von bis zu 410 Kilometern nach WLTP2.

Zum Ausstattungsumfang zählen außerdem:

- Der neu entwickelte Elektromotor mit 150 PS, der den Renault 5 E-Tech Electric in weniger als acht Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigt.
- Das neue 11 kW AC-Ladegerät.
- Ein 100 kW Gleichstrom-Bordladegerät für den Anschluss an Schnellladestationen. In 30 Minuten lässt sich die Batterie des Renault 5 E-Tech Electric so von 15 auf 80 Prozent ihrer Kapazität aufladen.

Die beiden zum Marktstart erhältlichen Versionen Techno und Iconic Five verfügen serienmäßig über eine Vielzahl von Ausstattungsmerkmalen: Wärmepumpe, Klimaautomatik, 18" Leichtmetallfelgen „Techno“ und „Chrono“. Hinzu kommen Rückfahrkamera, adaptiver Tempomat und zwei horizontale Displays: ein digitales 10" Fahrerdisplay und ein 10,1" Zentralmonitor für das Multimediasystem OpenR link mit Google Services. Dieses umfasst auch einen speziell für Elektrofahrzeuge konzipierten Routenplaner.



Zum Marktstart können die Kunden aus fünf Farben wählen: Pop!-Gelb, Pop!-Grün, Nacht-Blau, Perlmutter-Weiß und Black-Pearl.

Der Renault 5 E-Tech Electric wird in fünf Ausstattungen erhältlich sein, darunter auch ein Basismodell mit einer 40 kWh Batterie (urban range) und einer Reichweite von bis zu 300 Kilometern.



Autohaus Josef Schöpf GmbH
6460 Imst - 05412-64526



Die alte Säge als Objekt der Begierde

Diskussionen um strategisch wichtigen Grundkauf spalten den Gemeinderat

Die Imster Innenstadt befindet sich im Auf- und Umbruch. Engagierte Bauvorhaben in der Kramergasse leiten einen vielversprechenden Erneuerungsprozess im Zentrum ein. Um diese positive Entwicklung auch verkehrstechnisch nachhaltig sinnvoll und lösungsorientiert zu gestalten, bräuchte es wohl eine zentral gelegene Parkgarage. Für eine solche stünde derzeit eine rund 2000 Quadratmeter große Fläche zum Verkauf. Das Areal rund um die ehemalige Grissemann-Säge sorgt jedoch derzeit für politischen Zündstoff.

„Wer groß denkt, der muss diesen Immobilienkauf unbedingt tätigen. Wir könnten durch die Schaffung eines Parkhauses langfristig den Stadtplatz vor der Bezirkshauptmannschaft autofrei gestalten und die Kramergasse verkehrstechnisch entlasten. Auch der historische Gebäudekomplex der ehemaligen Gerberei Dialer könnte dadurch zu einem interessanten Sanierungsprojekt werden“, betont Baureferent Stefan Handle, der gemeinsam mit der Liste von Bürgermeister Stefan Weirather und auch Finanzstadtrat Helmut Gstrein unbedingt das derzeit im Besitz der Familie Kuen befindliche Areal samt alter Säge und einem in die Jahre gekommenen Wohnhaus erwerben will. Das Problem ist freilich, dass gewisse Gruppierungen im Stadtparlament, allen voran die junge Liste,



Am Areal rund um die alte Säge im Imster Stadtzentrum könnte durch den Bau einer großen Parkgarage die Verkehrssproblematik im Zentrum gelöst werden.

Foto: Eiter

aus Kostengründen dieses strategisch wichtige Vorhaben nicht unterstützt. „Eine derart wichtige Entscheidung für die Zukunft zu verhindern, ist völlig unverständlich“, spricht Vizebürgermeister und Verkehrsreferent Thomas Schatz für die Befürworter deutliche Worte und ergänzt: „Die finanziell angespannte Situation der Stadt darf da kein Argument sein. Wir investieren in ein Vermögen, dessen Wert nur steigen kann. Selbst wenn wir nicht sofort etwas bauen, schaffen wir hier eine unbezahlbare Grundreserve!“

Wohnen und Parken

Baureferent Handle, ein Schulkollege von Schatz, denkt bereits an

mögliche städtebauliche Projekte. „Dort wo jetzt die Säge steht, könnte ein Parkhaus mit mehreren Decks entstehen. Und das alte Wohnhaus könnte stadtnahe von einer gemeinnützigen Gesellschaft für den Bau leistbarer Wohnungen genützt werden. Im Prinzip haben wir ja trotz der Gegenstimmen im Moment im Gemeinderat bereits die Mehrheit für diesen Kauf, also sollten wir das auch tun, bevor uns das ein privater Investor wegschnappt“, zeigt sich Handle kämpferisch und macht seinem Ärger auch in anderer Hinsicht Luft: „Als Baureferent muss ich schon deutlich sagen, dass wir derzeit unter einer Überbürokratisierung leiden, die Investoren das Leben mehr als nur schwer macht. Die Tiroler Bauordnung, die sogenannten OIB-Richtlinien, überbordende gewerberechtliche Vorschriften und vieles mehr treiben die Baukosten sinnlos in die Höhe, was am Ende die Bauherren ebenso hart trifft wie mögliche Käufer und Mieter. Letztlich darf sich die Politik, die solche Gesetze absegnet, nicht wundern, wenn sich die Wähler von ihr abwenden!“

Problem Nahversorgung

Der Bauhistoriker, der durch nachhaltige Projekte im Stadtkern die Lebensqualität der Menschen



Foto: Melitta Abber

Der Imster Baureferent und Historiker Stefan Handle kämpft für ein politisches Miteinander und den Bürokratieabbau bei Bauprojekten.

in der Bezirkshauptstadt verbessern will, möchte mit Hausverstand, Diplomatie und Solidarität auch andere Probleme einer Lösung zuführen. „Wir haben im gesamten Stadtteil Sonnberg-Weinberg für mehr als 3000 Leute und auch in der Oberstadt keinen einzigen Nahversorger. Orte der Begegnung und belebte Plätze werden wir bei uns auch erst schaffen, wenn wir die Autos so gut wie möglich aus der Stadt halten. Der Traum einer Fußgängerzone wird aber erst wahr, wenn wir mit begleitenden Baumaßnahmen sinnvoll den Verkehr steuern“, stellt Handle klar. (me)



Reca

Fliesen • Steine • Öfen

Das Leben ist schön

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

www.reca.at

Buntheit und Vielfalt gegen die Ausgrenzung

Imster Stadtpolitik setzt starke Akzente für Toleranz, Akzeptanz und Offenheit

Während in weiten Teilen der Welt das politische Klima immer rauer wird, forciert der Gemeinderat von Imst ein starkes Miteinander. Eigene Ausschüsse für Familie, Jugend, Senior:innen, Integration, Inklusion und Diversität setzen mit zahlreichen Veranstaltungen, Kursen und Aktionen Akzente gegen Rassismus und Ausgrenzung. Zwei städtische Bedienstete kümmern sich um die Bedürfnisse und das Wohl der aus mehr als 70 Nationen stammenden in Imst lebenden Menschen.

„Mit Parolen gegen Migrant:innen Stimmung zu machen, ist populistisch und einfach. Wir stellen uns der Realität und kümmern uns auch im Detail um Integration. Das geht von Sprachkursen, Hilfestellungen im familiären Alltag bis hin zu gemeinsamen Kochkursen und Festen. Wichtig ist mir dabei auch der regelmäßige Kontakt mit



Integration und Gemeinwesen wird in Imst großgeschrieben. Stadtrat Richard Aichwalder und Bürgermeister Stefan Weirather werden dabei im Alltag von den beiden Mitarbeiterinnen Kirsten Mayr und Johanna Heumader-Schweigl tatkräftig unterstützt.

Foto: Eiter

den Kulturvereinen unserer türkischen Mitbürger und Leuten anderer Nationalitäten. Wir reden dabei auch Klartext und sagen, was wir als Stadtpolitiker uns von diesen Menschen wünschen“, stellt der in Imst für das Gemeinwesen zuständige Stadtrat Richard Aichwalder klar. Neben einer

wertschätzenden Integration setzt der SPÖ-Mandatar dabei auch auf andere Themen wie die Inklusion, die Barrierefreiheit, die Betreuung älterer Menschen, die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen sowie die Freiwilligenarbeit und das Ehrenamt. Unterstützt wird Aichwalder dabei von Bürgermeister

Stefan Weirather und dem Großteil des Gemeinderates.

Demokratie als Auftrag

Um diese Grundeinstellung auch in die Bevölkerung zu tragen, investiert die Stadt Geld, Zeit und Personal. Mit Mag. Kirsten Mayr vom Büro für Diversität und Integration und Johanna Heumader-Schweigl von der Initiative „Miteinander in Imst“ hat die Gemeinde gleich zwei Frauen beschäftigt, die das ganze Jahr über das Feld des Gemeinwesens beackern. „Neben der laufenden Servicearbeit für unsere Bürger:innen setzen wir dabei auch in Kooperation mit städtischen Vereinen auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Bei uns gibt es seit geraumer Zeit eine eigene Demokratiewoche, das multikulturelle Fest ‚Imst is(s)t Vielfalt‘, eine Drehscheibe für freiwillige Helfer:innen sowie Sprachkurse. Zudem fand heuer erstmals ein Inklusionsfest

Der Weg zum Eigenheim wird von vielen Fragen begleitet

Einige kann man selbst beantworten, bei anderen ist der Rat von erfahrenen Experten hilfreich. Martin Maurer, Wohnbauberater der Raiffeisenbank Oberland-Reutte, weiß, was Häuslbauer derzeit am meisten beschäftigt.

Wie geht es mit den Zinsen für Wohnkredite weiter?

„Die Zinsentwicklung können auch wir nicht vorhersagen. Wir merken aber, dass unsere Kunden wegen der höheren Zinsen zunehmend verunsichert sind“, erklärt Martin Maurer.

Im persönlichen Beratungsgespräch planen wir gemeinsam mit unseren Kunden, ob sich das Wohnprojekt finanziell ausgeht. Und manchmal kann auch eine energetische Sanierung und Er-

weiterung eines bestehenden Gebäudes eine günstigere Alternative zum Neubau sein.“

Was empfiehlt du deinen Kunden?

„Eine frühzeitige Abstimmung mit einem starken Finanzpartner ist meiner Ansicht nach besonders wichtig. Wir unterstützen unsere Häuslbauer schon in der Planungsphase bei der Erstellung einer Übersicht der monatlichen Einnahmen und Ausgaben. So bekommen sie erstmal ein Gefühl dafür, ob die Kreditrate in das monatliche Haushaltsbudget passt.“ Anschließend empfiehlt Martin Maurer, gemeinsam einen Finanzierungs- und Rückzahlungsplan zu erstellen, bei dem alle Förderungen optimal genutzt werden können. Denn jedes Bauprojekt ist individuell. Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir die passenden Finanzierungslösungen dafür.

ANZEIGE

Martin

PLANT DEINE WOHNFINANZIERUNG

Martin Maurer
Berater Wohnbau

+43 5412 6920 - 58524
martin.maurer@rbor.at
www.rbor.at/wohntraum

Herausgeber: Raiffeisenbank Oberland-Reutte eGen | Untermarkt 3 | 6600 Reutte | www.rbor.at

statt, das es künftig jedes Jahr geben wird“, beschreibt Aichwalder die vielfältige Tätigkeit von Politik und Verwaltung in Imst. In Absprache mit der für Soziales zuständigen Stadträtin Andrea Flür werden auch andere Projekte wie ein Sozialmarkt für Einkommensschwache finanziert und unterstützt. Ein regelmäßiger Austausch mit Behörden und Dienststellen wie Polizei, Arbeitsmarktservice oder die Jugendwohlfahrt und das Sozialamt an der Bezirkshauptmannschaft gehört dabei ebenfalls zum Tagesgeschäft.

Neue Projekte geplant

„Wir denken dabei ständig auch an die Weiterentwicklung unserer Angebote. Derzeit planen wir ein sogenanntes Teilhabe-Ticket. Pflegebedürftige und andere Hilfsbedürftige

sollen künftig günstig Gutscheine kaufen können, um zum Beispiel leistbare Taxifahrten in Anspruch nehmen zu können. Um unserer Philosophie auch optisch Zeichen zu verleihen, werden wir demnächst beim Rathaus und beim Sportzentrum abwechselungsweise Regenbogenfahnen hissen und insgesamt vier Mitfahrbänke in der Stadt bunt bemalen. Diese Aktionen, die uns etwa 500 Euro kosten, haben wir mit großer Mehrheit im Gemeinderat beschlossen. Nur die Vertreter der FPÖ, der Impfgegnerliste MFG und der älteste Mandatar Friedl Fillafer, haben, wie sie betonten, aus finanziellen Gründen gegen diese Maßnahmen gestimmt“, berichtet Aichwalder, der in einer vernünftigen Integrationspolitik auch einen wesentlichen Beitrag für die öffentliche Sicherheit sieht. (me)

Pop-up-Galerien im Advent

Das Kulturreferat lädt zu zahlreichen Kunstaktivitäten

Viele Jahre lang war die Imster Kunststraße während der Adventszeit ein Publikumsmagnet für Kulturinteressierte. Wer Angst hatte, dieses Format sei gestorben, darf beruhigt sein. „Die neue Veranstaltungsreihe nennt sich Pop-up-Galerien und berücksichtigt bewusst mehr auch die Interessen der Jugend. Außerdem gibt es neben der bildenden Kunst auch andere Höhepunkte“, beruhigt die städtische Kulturreferentin Barbara Hauser.

Pop-up – etwas das plötzlich auftaucht und dann wieder weg ist. Ganz in diesem Sinne werden im Rahmen von „Kimscht – Kultur in Imst“ in der Vorweihnachtszeit von 29. November bis zum 15. Dezember mehrere Ladenlokale der Imster Innenstadt mit Kunst und Kultur belebt. Von Kino über Fotografie und Malerei bis hin zum Kunsthandwerk ist vieles mit dabei. In der Imster Innenstadt verwandelt das Kulturreferat gleich mehrere leerstehende Ladenlokale in Galerien, ein Kino und ein offenes Atelier. Auch Initiativen von Privatpersonen, die sich der Idee von „Kimscht“ angeschlossen haben und Galerien öffnen, sind Teil des Projekts. Die Galerien sind jeweils am Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am Freitag, den 29. November, dem Eröffnungsabend, von 18 bis 22 Uhr.

Schwerpunkt im Advent

Seit dem Start von „Kimscht“ im Mai hat sich einiges getan. Viele Veranstaltungen wurden umgesetzt und zahlreiche Ideen gewälzt. Für die Vorweihnachtszeit setzt das Kulturreferat auf temporäre Galerien, die die Stadt beleben und Kunst abseits der bekannten Institutionen zeigen. In einem Rundgang vom Fasnachts Haus in der Oberstadt bis hinunter in die Langgasse ist an 20 Stationen Bildende Kunst zu sehen. Am Eröffnungsabend sind alle Galerien von 18

bis 22 Uhr geöffnet, die Künstler:innen sind anwesend und das Meschugge Quartett zieht durch die Straßen und lässt Gypsy-Jazz vom Feinsten erklingen. Im ehemaligen Info-Eck am Johannesplatz wird ein DJ-Set von LARI-FARI zu sehen und zu hören sein.

Kino im Supermarkt

Das Geschäftslokal des ehemaligen M-Preis in der Kramergasse 6 verwandelt sich in der Vorweihnachtszeit in ein Pop-up-Kino. An drei Samstagen werden jeweils ab 20 Uhr Filme gezeigt. Den Start bildet die Vorführung von „Die ewigen Schwestern“, einem Film über die drei Tschett-Schwester Agnes, Hedwig und Martha. Wilfried Schatz, Nachkomme der legendären Frauen, führt in den Film ein. Am 7. Dezember wird der Jugendfilm „Das schönste Mädchen der Welt“ gezeigt. Am letzten Samstag dann der Film „Her“ von Spike Jonze. Die Filme können bei freiem Eintritt besucht werden. Die Bar im Kino betreut das Jugendzentrum Imst.

Farbbomben werfen

Im ehemaligen Decorona-Areal warten gleich mehrere Stationen darauf, entdeckt zu werden. Angeleitet von einer Kunsttherapeutin gibt es einen offenen Malraum, in dem generationsübergreifend kreativ gearbeitet werden kann. Das Jugendzentrum Imst bespielt an den drei Samstagen einen Jugendraum. Zweimal mit einem Batik-Workshop und einmal mit der Aktion „Farbbomben werfen“. Im Lokal des ehemaligen Info-Ecks am Johannesplatz lädt Franz Preschern von „Meine Sicht der Dinge“ am Samstag, dem 7. Dezember, zu einer Portrait-Station, an der sich jede/r fotografieren lassen kann. Alle Aktionen sind gratis. Ausführliche Infos zum genauen Programm gibt es im Internet unter www.kultur-imst.at. (me)

Sonnenverwöhnte

ImmBau realisiert Kleinwohnanlage



In einer bevorzugten Wohnlage in Imst hat die Firma ImmBau das Neubauprojekt „Mehrfamilienhaus Palmersbachweg Imst“ realisiert. Die hohe Lebensqualität dieser Wohngegend mit ihrer guten Anbindung an die Innenstadt spiegelt sich auch in dem neuen Mehrfamilienhaus wider.

Die Gesamtanlage besteht aus lediglich fünf

Bauspenglerei
Dachsanierung
Dacheindeckung
Fassadenverkleidung
Bauwerksabdichtung

Industriezone 38b
A-6460 Imst

Mobil: 0664-4660905
Fax: 05412-64388
Mail: info@spenglerei-mp.at

SPENGLEREI
Michael Pilhak

www.spenglerei-mp.at

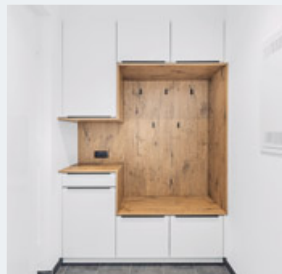
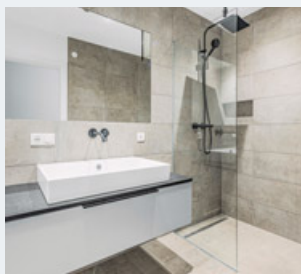
**neurauter
versichert**

DER MAKLER

A-6460 IMST, LANGGASSE 83
NEURAUTER-VERSICHERT.AT

Die Lage in Zentrumsnähe

Lage mit fünf Einheiten am Palmersbachweg



Wohneinheiten. Unter der Federführung von BM DI Thomas Schlierenzauer und Ing. Mag. Gregor Posch entstanden am Palmersbachweg 51 eine Gartenwohnung im Untergeschoß sowie im Erdgeschoß eine Gartenwohnung und eine Wohnung mit einem großzügigen nach Süden ausgerichteten Balkon. Im obersten Stockwerk wurden zwei Penthouse-Wohnungen mit Dachterrasse und herrlichem Ausblick realisiert. Jeder Wohnung steht ein Kellerabteil zur Verfügung. Acht teilweise überdachte KFZ-Abstellplätze befinden sich an der Westseite entlang des Palmersbachweges. Das Wohnhaus wurde am neuesten Stand der Technik errichtet und verfügt über einen hohen Qualitätsstandard. Die hochwertigen

ge Echtholz-Landhausdielen als Standardböden sowie die ebenfalls standardmäßige sehr hochwertigen Badausstattungen mit Echtstein-Waschtischplatte und Aufsatzwaschbecken mit Unterbauschränk sind nur zwei Beispiele für die hohe Wertigkeit. Alle Wohnungen sind allerdings bereits verkauft.

Verkaufsstart für neues Projekt

Wer ebenfalls nach einer Neubauwohnung in bester Wohngegend der Stadt Imst sucht, sollte sich das in Vorbereitung befindliche Projekt Palmersbachweg 42 der Firma Immbau ansehen. Der Baustart wird 2025 erfolgen, der Verkauf der begehrten Einheiten hat jedoch schon begonnen. In Summe werden auf diesem ex-

IMMBAU

IMMOBILIEN- UND BAUMANAGEMENT GMBH

KARL VON LUTTEROTTSTRASSE 19/34
A - 6460 IMST

TEL 05412.61097
WWW.IMMBAU.AT

BAUTRÄGER | PLANUNG | PROJEKTMANAGEMENT
PROJEKTENTWICKLUNG | GENERALUNTERNEHMEN





Fotos: Dominik Rossner

klusiven Grundstück zwei Wohnhäuser mit jeweils 13 schlüsselfertigen Wohnungen entstehen. Das architektonisch hochwertige Projekt mit einer Kombination aus Holz- und Edelputzfassade wird am neuesten Stand der Technik errichtet (HWB 35 kWh/m²a), an das Fernwärmenetz der Biowärme Imst angeschlossen und mit einer Photovoltaikanlage am Dach ergänzt. Eine Tiefgarage mit KFZ-

Abstellplätzen, Fahrradabstellräumen, Kellerabteilen, Haustechnik etc. befindet sich unterhalb der beiden Wohngebäude. Jedes Wohnhaus ist mit einem Personenlift barrierefrei erschlossen.

Für weitere Infos einfach anrufen:
Tel. 0664/88685699
(Gregor Posch) oder Projektmappe mit allen Details zum Projekt unter office@immbau.at anfordern.



DANKE für das gute Miteinander!

ELEKTROUNTERNEHMEN FLIR WOLFGANG

A-6471 Arzl im Pitztal | Dorfstraße 58

☎ 05412 / 64257

☎ 0664 / 4437 532

✉ info@elektro-flir.at



GRUTSCH TECHNIK

Heizung - Sanitär - Lüftung



Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412/61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at



Reca

Fliesen - Steine - Öfen

Das Leben ist schön...

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66888, Fax 05412 - 63888, E-Mail: info@reca.at, reca.at



THURNERBAU

BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

Vom Landvermesser zum Profimusiker

Imster Jazzgitarrist Achim Kirchmair feiert zum 60. Geburtstag 40-jähriges Bühnendasein

In seinem Lehrberuf erkundete er die Welt von oben. Beim Handwerk der Photogrammetrie erfasste er präzise Messdaten von Fotos für sensible Vermessungen. Sein Talent für das Dreidimensionale und die mathematische Disziplin trieb ihn per Zufall zum klangvollen Rhythmus. Mittlerweile zupft er bereits seit 40 Jahren als studierter Musiker die Saiten der Jazzgitarre. Achim Kirchmair, ein Ur-Imster, den die Kunst zum Wahlsteiner machte, lädt am Freitag, den 29. November, um 20 Uhr in der Imster Stadtbühne zum Heimspiel. Mit Freunden begeht er sein Doppeljubiläum.

Unter dem Motto „Duo – Trio – Quartett – Quintett – Full Band“ lädt Achim Kirchmair auf eine konzertante Reise quer durch sein musikalisches Schaffen. Der Profi-

musiker feiert mit seinem 60. Geburtstag und 40 Jahren Bühnenerfahrung gleich zwei besondere Meilensteine. Geboren in Landeck, entdeckte der Sohn des leider bereits verstorbenen Imster Bankdirektors Hartwig Kirchmair mit 18 Jahren seine Liebe zur Musik. Der Autodidakt und Wanderer zwischen den Stilen studierte an der Kunst-Universität in Graz Jazzgitarre beim legendären Harry Pepl. Seine Ausbildung ergänzte er durch Workshops bei Größen wie Mike Stern, Joe Pass, Bill Frisell, Wolfgang Muthspiel, Harry Stoika, Jim Black und Nguyễn Lê. Kirchmair ist Bandleader und spielt wie viele seiner Musikkollegen in verschiedenen Formationen.

Verschmelzung der Stile

Die Intention seiner musikalischen Arbeit ist es, eine individu-



Ein Vollblutmusiker lädt zum Heimspiel mit Freunden. Achim Kirchmair feiert in Imst seinen Sechziger und 40 Jahre Bühnenerfahrung. Foto: Gernot Muhr

elle Form des Ausdrucks – fernab jeglicher stilistischer Festlegung – zu kreieren. Seine Musik, die einer Verschmelzung aus verschiedenen Stilen wie Jazz, Rock, Fusion, Groove oder World-Music gleichkommt, eröffnet ihm einen unendlichen Fundus aus Klängen, Sounds und Rhythmen, aus dem er sein Gitarrenspiel formt. Für sein Jubiläumskonzert auf Einladung des Art Clubs und der Stadtbühne Imst hat der Gitarrist ein Programm mit mehreren Wegbegleitern und „Special Guests“ zusammengestellt.

Traum vom Mercedes

So abwechslungsreich wie sein musikalisches Schaffen ist auch das Leben von Achim. Nach der Volksschule und fünf Jahren Gymnasium absolvierte er die Lehre als Vermesser mit Schwerpunkt Photogrammetrie. „Mein damaliger Chef Franz Markowski fuhr zu dieser Zeit ein Mercedes-Cabrio. Als ich erfuhr, was so ein Auto kostet und ich mir ausrechnete, wie lange ich dafür arbeiten müsste, beschloss ich die Matura nachzumachen, um Vermessungstechnik zu studieren. Da traf ich dann

meinen Musiklehrer Hermann Delago. Er erkannte mein Talent, förderte mich und ließ mich alsbald beim Musical Jesus-Christ-Superstar die Leadgitarre spielen, obwohl ich damals noch nicht einmal Noten lesen konnte. Gleich darauf nahm ich Unterricht beim leider eben erst allzu früh verstorbenen Bruno Thaler. Es folgte die Gründung einer ersten Band, bis dann mein langjähriger Freund Florian Bramböck, heute der wohl beste Saxophonist Tirols, zu mir sagte: Wenn du wirklich Gitarre lernen willst, musst du an die Uni nach Graz gehen“, erzählt Achim den Zufallsreigen seiner Jugend.

Schlüsselerlebnisse

Weitere prägende Schlüsselerlebnisse waren für Kirchmair ein viermonatiger Sprachaufenthalt in Frankreich, der Kultfilm „Bring on the Night“ des Musikers und Komponisten Sting sowie die Seelenverwandtschaft mit seinem Lehrmeister Harry Pepl. Sein mittlerweile 40-jähriges Bühnendasein lebte Achim von 2001 bis 2018 als Profimusiker, was mitunter, wie er sagt, ein hartes Brot war. Mittlerweile arbeitet er für ein paar Tage pro Woche wieder selbstständig in seinem erlernten Beruf der Photogrammetrie. „Im Alter ersetzt man dann doch ganz gerne die Freiheit durch die Sicherheit und ein fixes Grundeinkommen hat schon auch seinen Reiz“, schmunzelt der Freigeist, der auch in Sachen Liebe und Freundschaften auf ein bewegtes Leben zurückblickt. „Ich habe drei erwachsene Kinder, die alle studiert haben und glücklich sind. Auch mit meiner Mama Evi und meinen Geschwistern Ines, Melitta und Simon pflege ich eine innige Beziehung. Und alle meine Frauen habe ich sehr geliebt. Mehr muss ich über mein Privatleben nicht verraten. Außer vielleicht, dass ich wirklich sehr viele gute Freunde habe“, lacht einer, der ein Leben lang seinem Herzen gefolgt ist. Mehr über das Werk des Imster Gitarristen und Komponisten gibt es auf seiner Homepage unter www.achimkirchmair.com. (me)



Wenns | T +43 5414 87774

Pitz Park Cafe & Restaurant unter neuer Führung

Das Café-Restaurant im Pitz Park in Wenns steht unter neuer Führung: Das Team des Restaurants Pitzloch in Jer-

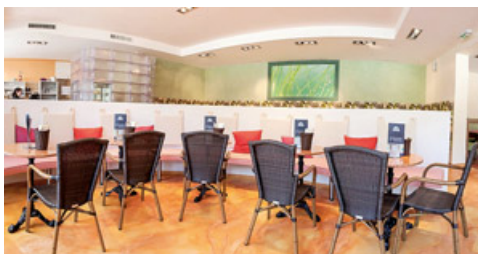


Foto: Pitz Park

zens heißt ab sofort auch Gäste im Wenner Freizeitzentrum willkommen.

Echte Gastfreundschaft und eine große Auswahl an regionalen und internationalen Gerichten erwarten die Besucher des gemütlichen Lokals. Ein Hit sind vor allem die herzhaften Burger mit Patties aus Wagyu-Rind.

Neben dem Bistro gibt es auch eine gemütliche Stube für À-la-carte-Gäste und eine Bar mit drei Kegelbahnen, ein eigenes Kinderspielzimmer sowie eine 9 Loch Minigolf-Indoor-Anlage.

Ein Restaurantbesuch wird so zum unbeschwertem Erlebnis für die ganze Familie.

eurogast

Grissemann

Besondere Unterstützung im Kleiderladen

Simone Kratzer reist einmal im Monat zum Mithelfen aus dem Oberland an

An die 50 Personen – bis auf einen Mann lauter Damen – sind beim Kleiderladen der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Telfs in der Kirchstraße ehrenamtlich im Einsatz – darunter auch Simone Kratzer mit Beeinträchtigung aus Tumpen, die für ihr soziales Engagement einmal im Monat die weite Anreise auf sich nimmt.

Als vor ca. zwei Jahren die Anfrage von Simone an das Telfer Team kommt, dass sie mithelfen möchte, wurde sie gerne aufgenommen und integriert. „Ich habe ein fixes Team, das ich gut kenne, fast immer arbeite ich mit Doris, Vroni und Susi und fühle mich hier sehr wohl“, meint Simone Kratzer, die jeweils an ihren freien Tagen mit Bus und Zug »zum Dienst« nach Telfs kommt. Die Ötztalerin, die sonst in Umhausen in der Gastronomie arbeitet und dort beim Herrichten und Abräumen des Frühstücks in einem Hotel beschäftigt ist, schätzt hier die Abwechslung: „Ich wollte immer schon bei der Rettung arbeiten und etwas Nützliches tun. Aus Liebe zum Menschen und dass man da hilft, wo es notwendig ist. Im Kleiderladen schaue ich in den Regalen und auf den Kleiderstangen, ob man etwas auffüllen muss



Ein eingeschworenes Team: V.l. Veronika Witting (Teamleiterin Kleiderladen), Doris Schmittner, Simone Kratzer, Traudi Kranebitter-Kleinhans, Susanne Reiter.

Fotos: Offer

und ob die Kleidung in Ordnung ist.“ Die Teamleiterin Veronika Witting lobt Simone für ihren Arbeitseifer und ergänzt: „Da bei uns ein Erste-Hilfe-Kurs Voraussetzung für die Mitarbeit ist, hat Simone den auch mit Bravour gemeistert und sogar noch zwei Kurse in Kindernotfall-Erste-Hilfe angehängt.“ Mit Stolz trägt Simone Kratzer jedenfalls ihre Arbeitsuniform in Rot mit weißem Shirt, die sie als Mitarbeiterin des Kleiderladens ausweist.

„Wir schauen, dass das Team rund um Simone meist gleich bleibt, aber wir haben auch ab und zu Teamtreffen, wie zum Beispiel ein Abendessen mit allen HelferInnen, da ist sie auch gerne dabei und feiert mit“, erzählt Veronika Witting. „Da sind wir manchmal verhockt und danach zum Ötztaler-Bus bei der Haltestelle beim Inntalcenter gelaufen, damit sie rechtzeitig wieder nach Hause kommt“, schmunzelt Susanne Reiter.

Wer gerne den Kleiderladen unterstützen möchte: Kleidung kann bei der Rot-Kreuz-Bezirksstelle Telfs oder direkt im Geschäft in der Kirchstraße 1 zu den Öffnungszeiten abgegeben werden, einkaufen kann jeder am Mittwoch 14.00 – 18.00 Uhr, am Freitag 14.00 – 18.00 Uhr und am Samstag 9.00 – 13.00 Uhr (außer

feiertags). „Wir haben ausgewählte, hochwertige Second-Hand-Ware zu einem sehr günstigen Preis, darunter auch Designer-Stü-

cke und viele schöne Baby- und Kindersachen. Gerne einfach vorbeikommen und durchprobieren!“ (mo)



Zuerst sortieren, dann einräumen und bei Bedarf nachräumen: Simone weiß, was zu tun ist und hilft wo, sie kann

Einladung zur ADVENTAUSSTELLUNG

im Lutzischen Ambiente
in der Gartenboutique – Hinterg. 4

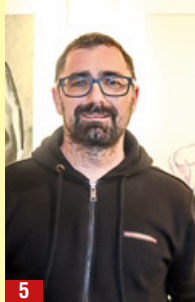
am 23. Nov. 2024
von 10.00 bis 18.00 Uhr
mit musikalischer Umrahmung
und kleinen Köstlichkeiten

ERSTMALIG MIT DABEI:
die Zimmer Kräuterhex – Mag. Michaela Thöni-Kohler
WiLiBu – wir lieben bunt – Julia Granegger
EVES'S Garden – Evelin Wille
Steinzeug – Sandra Zegg
OberGINntaler – Herbert Kathrein und Julian Lutz
Bioprodukte, alles rund um den Honig und die Zirbe – Familie Falkeis -Kauns
Bsundrugs – Anita Lutz
Luxwolle – handgefärbtes Garn/Wolle – Jasmin Lutz

Seien Sie WILLKOMMEN

und freuen Sie sich auf die eine oder andere Begegnung, auf genussvolle Köstlichkeiten und ein gemütliches, entspanntes Zusammenkommen!

LEBE DEINEN GARTEN - DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM



Unter dem Titel „Netz.Mensch“ stellt der Rieder Künstler Christoph Mathoy aktuell im Winkl in Prutz aus. Derzeit arbeitet der Künstler, der ein Studium der Malerei an der Kunstuniversität Linz bei Ursula Hübner absolviert hat, am Thema „Der Mensch im Zeitalter seiner digitalen Vernetzung“. Die Vernissage fand am 9. November statt, die Begrüßung nahmen Sepp Hohn, der Obmann des Vereins Kultur-Winkl, sowie der Prutzer Bürgermeister Heinz Kofler vor. Einführende Worte kamen vom Rieder Bürgermeister-Kollegen Daniel Patscheider, der unter anderem auch das umfangreiche Engagement der Obergrichter Kulturvereine sowie deren gute Vernetzung lobte. Für die musikalische Umrahmung war Gü (Patscheider) & die Abriss Buam zuständig, beziehungsweise – wie sie es scherzhaft „umdrehen“ „Simon und die Aufreißer“. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. Dezember jeweils am Mittwoch und Sonntag von 18 bis 20 Uhr zu besichtigen.

- 1 **Christoph Mathoy:** Der ausstellende Künstler und Hauptakteur des Abends ist zudem Obmann des Kulturvereins Sigmundsried der Nachbargemeinde Ried im Oberinntal.
- 2 **Carla und Josef Agerer** aus Ried im Oberinntal – Carla ist selbst künstlerisch aktiv.
- 3 **Evi Wille** und Namensvetterin **Evi Mielauer** aus Stanz bei Landeck – beide Damen sind fleißige Mitglieder im Prutzer Verein Kultur Winkl.

- 4 **Iris Horvath** aus Zams und ihr Vater **Erich Horvath** aus Grins verbindet ihre Liebe zur Kunst. Beide sind auch künstlerisch tätig.
- 5 **Erich Fuchsberger** ist der Kassier im Kulturverein Sigmundsried. „Wenn unser Obmann ausstellt, ist das natürlich ein Pflichttermin“, erzählt er schmunzelnd.
- 6 **Simon Kostner** und **Gü Patscheider** waren die Musiker des Abends. Angekündigt wurden sie als „Gü & die Abriss Buam“, Gü Patscheider aber scherzte und kehrte die Bezeichnung um: „Wir nennen uns Simon und der Aufreißer.“
- 7 **Daniel Patscheider** war der Laudator des Abends und ist zugleich Bürgermeister der Nachbargemeinde Ried Oberinntal als auch Obmann der Musikkapelle Ried im Oberinntal. Das Bild, vor dem er steht, zeigt seinen Onkel sowie seinen Großvater – dieses Bild war ein Geschenk für den Onkel, der Ehrenmitglied des Blasmusikvereins ist und zudem 70 (!) Jah-

- 8 re Mitglied bei der „Rieder Musi.“ Der Prutzer Künstler **Werner Thöni** mit dem Prutzer Bürgermeister **Ing. Heinz Kofler**.
- 9 Zeigte auch Gefallen an der Ausstellung: **Andrea Künzel**.
- 10 Künstler unter sich: **Christian Spiß** aus Fließ ist ebenso künstlerisch tätig wie das Ehepaar **Seppi** und **Notburga Lutz** aus Prutz, die im Vorjahr im Alpinarium ausgestellt hat.
- 11 Auch auf die Familie ist Verlass: **Julia Mathoy** ist die Schwägerin des ausstellenden Künstlers, mit im Bild sind **Max, Hanni** und **Emma**: „Einige der Bilder kennen wir schon“, haben die Kids im Vorfeld verraten und zeigen sich begeistert über die Arbeiten ihres Onkels.
- 12 Auch Freunde des ausstellenden Künstlers sind zur Vernissage gekommen, am Bild zu sehen sind **Hubert** und **Sandra Thöni** aus Ried im Oberinntal. Sandra ist zudem Mitglied im Kulturverein Sigmundsried und: „Der Hubert hilft

- auch immer mit“, merkten sie ergänzend an.
- 13 Auch **Christian** und **Regina Hager** sind aus Ried im Oberinntal und Mitglieder im dortigen Kulturverein Sigmundsried.
- 14 **Markus Raich** war früher 13 Jahre lang Obmann des TVb Tiroler Oberland, mittlerweile bekleidet er die Funktion des Ortsbeiratsobmanns und ist hauptberuflich als Steuerberater tätig.
- 15 **Thomas Greuter** und seine Schwester **Christine Greuter** sind interessierte Ausstellungsbesucher und kamen aus Landeck zur Vernissage nach Prutz.
- 16 Dr. **Robert Stefan** ist praktischer Arzt in Fiss, im Bild ist er mit seiner Tochter **Rosa**, die ebenso wie ihr Bruder Leonhard auf dem Bild (oberhalb von ihr) abgebildet ist.
- 17 **Helge** und **Cordula Reinke** vom Hotel Truyenhof in Ried im Oberinntal.
- 18 **Frizzey Greif** und **Christine Jarosch** mischten sich ebenso unter die Besucher der Vernissage.

Von Rosenblütenlikör bis Fliederessig

Auf Besuch in Gerti's Hofladele am Hof Asten in Tösens

In allererster Linie ist es im Ladele in Untertösens gemütlich und den Gast erwartet eine spannende Palette an hofeigenen Produkten. Verarbeitet wird nur das, was auch am Hof angebaut wird oder an Kräutern in unmittelbarer Umgebung aufzufinden ist. Es ist eine bescheidene Ernte an Getreide, Obst und Gemüse, aber auf Quantität kommt es der Familie Sturm nicht an. Angeboten wird solange der Vorrat reicht und dann heißt es eben warten bis zur nächsten Ernte.

Fährt man von Tösens kommend über die Römerbrücke, geht es noch ein Stück Inn abwärts, bis man am Ende der Straße die Adresse Untertösens eins und somit auch den Laden von Gerti Sturm erreicht hat. Das Ladele lädt mit seinem bemerkenswerten Sortiment an selbstproduzierten Köstlichkeiten ein, die allesamt ihren Ursprung am Bio-Hof haben. Angebaut, geerntet und verarbeitet werden die Produkte mit viel Engagement und Liebe zum Lebensmittel, wie Gerti betont. Die Hof Asten Bäuerin weiter: „Nachhaltigkeit ist im Kreislauf der Natur zu leben und zu arbeiten. Ohne Einsatz von Pestiziden, den Boden mit Bedacht zu bearbeiten und dadurch mit großer Verantwortung für unsere nächsten Generationen sinnvoll zu handeln.“

Die Künstlerin in ihr

„Mein Name ist Sturm Gertrud, geborene Srebocan, meine Eltern haben altösterreichische Wurzeln. Geboren wurde ich in Zams, aufgewachsen bin ich in Ried im Oberinntal als zweite und jüngste Tochter. Mein Vater war Kaminkehrermeister und meine Mutter Hausfrau. So wuchs ich wohlbehütet am Waldrand auf.“ Wohlbehütet zu sein hat schon seinen Reiz, aber fördert die jugendliche Kreativität nicht unbedingt. Gerti fährt fort: „Schon in der Volksschule wurde mein Talent mit Bleistift, Feder oder Pinsel gut umgehen zu können erkannt. So kam dies auch während meiner Hauptschuljahre in Prutz immer wieder



Gerti Sturm mit Räucher-Kräuter-Tablett vor ihrer „Likörgalerie“. Foto: Bundschuh

zur Sprache. Meine Lehrer motivierten mich dazu eine künstlerisch weiterbildende Schule zu besuchen, auch ich selbst wäre diesen Weg gerne weitergegangen. Nach einer eingehenden Besprechung mit meinen Eltern wurde dieser Weg aber ein anderer, der meinen Eltern die Möglichkeit gab mich noch einige Jahre wohlbehütet aufwachsen zu sehen. Meinen Eltern war es sehr wichtig mich nicht aus den Augen zu verlieren, eben auf mich aufzupassen.“ Also folgte eine kaufmännische Lehre in Prutz statt der Schule in Innsbruck. Die malende Autodidaktin blieb nach Lehrabschluss noch lange Jahre in diesem Betrieb. Ihr ist es nicht leid um die Zeit, denn sie mochte es gerne als Verkäuferin Umgang mit Menschen zu pflegen.

Ein Leben in Vielfalt

Im Sommer 1985 heiratete sie ihren Mann Christian Sturm und auch in ihrer Ehe ließ sie das Verlangen nach kreativer Arbeit nicht los. Sie erinnert sich: „Es war sehr schön an einem mit Liebe erfüllten Ort, sei es zu Hause, auf der Wiese, dem Feld, im Wald oder am

Gebiet Kunst und Natur.“ Erst im Nachhinein erkannte Gertrud, dass sich diese Dinge wie ein Puzzle zusammenfügten, wie sie impuls erzählt und dann: „Seit ewigen Zeiten, nur damals noch zu jung, zu unerfahren, erkenne ich für mich persönlich heute, dass Natur und Kunst zusammengehören, miteinander zu einer Symbiose verschmelzen und ihren unerschöpflichen Reichtum an Vielseitigkeit anbieten. Für mich bedeutet die Malerei einen Weg entdeckt zu haben, der mich seit jeher fasziniert, einen Weg, den mir niemand verordnet hat, sondern der in mir gewachsen ist.“

Kräuterpädagogin

Gertrud ist neben all ihren anderen Interessensgebieten auch im „Ländlichen Fortbildungsinstitut“ ausgebildete und zertifizierte Kräuterpädagogin und verfügt über naturkosmetische Kenntnisse. Lassen wir sie zu Wort kommen: „Wir sind aus Leidenschaft Kräuterhexen. Es ist uns ein Anliegen, besonders in der heutigen Zeit, da Stress und Hektik im Vordergrund stehen, einen wirksamen Ausgleich zu vermitteln und ich finde es gibt Grund genug auf die Gesundheit und Schönheit von Seele, Geist und Körper zu achten. Das große Geheimnis liegt seit eh und je in greifbarer Nähe, in unserer Natur, die für alles und jedes, für Mensch und Tier ein Kräutlein wachsen lässt und nur darauf wartet endlich wieder gebraucht zu werden.“ (pb)

Caritas
&Du
Wir helfen.

Jetzt spenden!

Weil Mama-Sein nicht
Arm-Sein bedeuten darf.

Wir helfen!

Spenden: IBAN AT79 3600 0000 0067 0950
www.caritas-tirol.at

„Die Similaunhütte ist für uns ein Stück Heimat!“

Ulrike und Markus Pirpamer aus Vent bewirtschaften mehr als 40 Jahre die Schutzhütte

Seit 125 Jahren bietet die Similaunhütte auf dem Niederjoch im Schnalstal Bergbegeisterten Schutz und Unterkunft. Seit 41 Jahren bewirtschaften Ulrike und Markus Pirpamer das Haus bereits in vierter Generation. Das Ehepaar führt die hochalpine Herberge, die auf 3.019 Metern Seehöhe thront, mit tatkräftiger Unterstützung seiner Kinder Anna, Lisa, Karl und Paul. 33 Jahre nach dem sensationellen Fund der Gletschermumie „Ötzi“ am Niederjochferner nimmt das ambitionierte Wirtsepaar das impuls-Interview zum Anlass, um auf die wechselvolle Geschichte der historischen Schutzhütte zurückzublicken.

1899 legte Serafin Gurschler aus dem Schnalstal, zu jener Zeit größter Bauer im Tal, den Grundstein für die Hütte. Damals bot das Haus zehn Gästen eine Übernachtungsmöglichkeit, heute verfügt es über 85 Schlafplätze. Später führte die Similaunhütte die Familie von Markus Pirpamers Mutter Adolfine, die aus Südtirol stammte. 1983 übernahm Markus als junger Pächter das Schutzhaus von seinem Onkel Hansluis und bewirtschaftete es mit seinen Schwestern Christine und Caroline. Bereits ein Jahr später konnte er die Similaunhütte sein Eigen nennen. 1988 lernte er die aus Tarsch im Vinschgau stammende Hüttenköchin Ulrike kennen, sechs Jahre danach heiratete das



Im Einklang mit der Natur und mit viel Herzblut führen Ulrike und Markus Pirpamer mit ihren Kindern, Sohn Karl rechts im Bild, die Similaunhütte. Foto: Edith Lorber

junge Paar. „Für uns ist die Similaunhütte seit 41 Jahren ein Stück Heimat“, erklärt Ulli, die gute Seele des Hauses, voller Stolz. „Sie ist ein Teil unserer Familiengeschichte, ein Teil von uns.“ Von März bis April und von Juni bis Anfang Oktober hat die Herberge ihre Pforten geöffnet. Den Rest des Jahres verbringt Familie Pirpamer auf ihrem auf rund 1.900 Metern Seehöhe liegenden landwirtschaftlichen Anwesen, dem „Wein Hof“ in Vent. Angeschlossen an den Betrieb, der 1370 erstmals als „Weinleins Hof“ urkundlich erwähnt wurde, ist das Appartement-Haus.

Kein Strom und Wasser

Das Kochen hat der Bergbauer bereits während seiner Ausbildung in der Hotelfachschule gelernt. Heute zaubert er als Hüttenkoch regional verwurzelte Schmankerl wie auch herzhaftes italienische Spezialitäten. „Das Fleisch für unsere

Pasta-Gerichte und den Lamm- und Rinderbraten stammen von unserem Hof“, erklärt der leidenschaftliche Gastwirt, in dessen Stall über 50 Schnalser Schafe und 20 Rinder der seltenen Tux-Zillertaler-Rasse stehen. Lange Zeit gab es auf der Hütte weder Strom noch fließendes Wasser. Erst im Jahr 1999 wurde eine Wasserleitung vom Tisenberg hinauf zur Hütte errichtet. „Wir haben früher nur Gletscherwasser zur Verfügung gehabt und im Winter haben wir den Schnee geschmolzen“, weiß Ulli von ihren Anfängen als Hüttenwirtin zu berichten. „Es war trotz der begrenzten Möglichkeiten eine schöne Zeit.“ Ullis Passion sind Kräuter und Heilpflanzen, ihr Interesse gilt der Homöopathie. Bei ihren großen und kleinen Wanderungen, auf dem Berg und im Tal, sammelt sie allerlei Wildkräuter, die sie zu Tinkturen, Cremes und Tees verarbeitet. „Be-

sonders oben auf dem Berg ist es sehr hilfreich zu wissen, wie man welche Pflanzen anwendet“, weiß die humorvolle 58-Jährige aus langjähriger Erfahrung.

Motivierter Nachwuchs

Karl, der 23 Jahre alt ist, hat eine Koch-Lehre absolviert und sein 25-jähriger Bruder Paul ist gelernter Schlosser. Beide engagieren sich mit viel Elan in der Landwirtschaft und im Hüttenbetrieb. „Einer unserer zwei Söhne wird den Wein Hof und die Similaunhütte weiterführen“, ist Markus überzeugt, während Ulli ihm voller Zuversicht zustimmt: „Vielleicht tun sich auch beide zusammen.“ Die Töchter Anna, 36 Jahre alt, die als Küchenchefin im Alpinhotel Post in Vent tätig ist, und die 31-jährige Lisa, die in einem Gastronomiebetrieb in Südtirol arbeitet, packen in ihrer Freizeit im elterlichen Betrieb fleißig mit an. Ulli und Markus erinnern sich gerne an die vielen interessanten Begegnungen mit Besucher:innen aus der ganzen Welt, die alle ihre eigene Geschichte zu erzählen hatten. „Die meisten Menschen sind einfach anders, viel offener und zugänglicher, wenn sie bei uns auf dem Berg sind“, weiß Ulli begeistert zu erzählen. „Es ist schön zu sehen, wie unsere Gäste hier oben aufblühen und für einige Zeit auch ohne Handy und Computer auskommen“, ergänzt Markus die Ausführungen seiner Gattin. Freie Zeit bleibt der Familie während des Sommers kaum. Doch die Zeit um Sonnenaufgang und die ruhigen Abende, wenn alles in der Hütte schläft, genießt das Paar zu zweit. „Hier oben herrscht eine ganz besondere Ruhe, sie ist anders als im Tal“, gerät Ulli ins Schwärmen. „Wir lieben diese Augenblicke der inneren Einkehr.“ Für Markus ist es auch das einfache Leben auf dem Berg, das ihn glücklich macht. Schon die italienische Kunstturn-Olympionikin und Bergsteigerin Ada Tondolo beschrieb die Similaunhütte im Jahr 1955 mit den Worten: „Alles ist heiter dort, alles schön, alles gut.“ (elo)



125 Jahre auf 3.019 Metern Höhe: Die traditionelle Similaunhütte am Fuß des Niederjochferners bietet 85 Gästen eine Übernachtungsmöglichkeit. Foto: Markus Pirpamer

Feine Edelbrände und Gin aus Nauders

Die Schnäpse und Liköre der „Macho Destillerie“ kann man in Macho's Bar verkosten



M Macho
Destillerie

6543 Nauders 287

Christian Macho +43 676 3392894

Michael Macho: + 43 664 3543741

office@macho-destillerie.at

www.macho-destillerie.at



Das große M im Firmenlogo steht für den Familiennamen Macho, könnte aber auch für „Mm, das schmeckt!“ stehen. Kenner von Hochprozentigem haben dieses M gern auf der Zunge, denn die Edelbrände von Christian Macho und seinem Sohn Michael sind vom Feinsten. In der Destillerie in Nauders entstehen diese in Handarbeit aus natürlich gereiften Früchten vorwiegend der Dreiländer-Region rund um den Reschenpass: Marille, Zwetschke, Kirsche, Weichsel, Williamsbirne, Apfel, Vogelbeere.

Belebender, exquisiter Gin

Da sowohl Vater als auch Sohn einen bestens ausgebildeten Geschmackssinn besitzen – Christian arbeitete als Koch und Gastronom und Michael ist Gastronom und Weinsommelier – schafften sich die beiden vor vielen Jahren einen kleinen Brennereikessel an. „Als erstes versuchten wir einen Himbeergeist für den kleinen Familienkreis, aber der Versuch scheiterte kläglich. Das wollten wir nicht auf uns sitzen lassen und beschlossen, das Brennen professionell anzugehen.“ Sie kauften einen größeren Kessel und gründeten 2018 die „Macho Destillerie“. Seitdem gibt es keine kläglichen Versuche mehr, aber viele gelungene Experimente und das Angebot wird immer größer. Neben Schnäpsen und Likören produzieren sie exquisiten Gin, der u.a. mit Rosmarin, Ingwer, Veilchenwurzel und Limetten die gewünschte Würze erhält.



Macho's Bar und Online Shop

Weil von den Obsteinkäufen oft etwas übrig bleibt, stellen Christian und Michael seit kurzem auch Marmelade her. Ihre hochwertigen Produkte probiert man am besten in geeigneter Atmosphäre: Macho's Bar im Zentrum von Nauders ist ein beliebter Treffpunkt, wo es neben Spirituosen auch eine erstklassige Weinauswahl gibt.



Fotos: Andreas Mohaupt

Man kann die hausgemachten Spezialitäten ebenso über den Online Shop bestellen: www.macho-destillerie.at/shop.

VERSICHERUNGSAGENTUR
Markus LARCHER

INNO-PARK | Kirchgasse 2 | Top 7/8 | 6522 Prutz
office@larcher-versichert.at
Büro: +43 5472 20 793
Gisa Zahl Versicherungsagent: 27986011

www.larcher-versichert.at

sax

16 60

EXKLUSIV IN: **M** Macho's Bar NAUDERS

AWC VIENNA GOLD 2024

A-3550 Langenlois, Walterstraße 16
Tel. +43 (0) 27 34 / 23 49, Fax DW-4
e-Mail: office@winzersax.at
www.facebook.com/saxweine
www.instagram.com/winzersax

WINZERSAX.AT

Raiffeisenbank
Serfaus - Fiss
Ried - Nauders



Mehr Aroma.
Seit 1929.

MÜLLER
BRENNEREIANLAGEN.DE



Über 50 helfende Hände verzaubern Perjen

Der Perjener Adventzauber findet am ersten Adventwochenende im Kloster statt

Was einst mit einem beschaulichen „Törggele Huangart“ und zuvor mit einer Prämierung („Perjen Erleuchtet“) begonnen hat, hat sich mittlerweile zu einer beliebten Adventveranstaltung im Landecker Stadtteil Perjen etabliert. Seit 2008 gibt es den Perjener Advent – organisatorisch gesehen steht ein Verein rund um Obmann Klaus Stubenböck dahinter.

Die Vereinsvorstände Klaus Stubenböck, Günther Stürz, Ulli Rudig sowie Emmanuel Juen und Werner Niederwolfsgruber erzählen von „Perjen Erleuchtet“, sozusagen dem Beginn des heutigen Adventzaubers: „Da es zu dieser Zeit in Perjen mit der allgemeinen Weihnachtsbeleuchtung sehr schlecht aussah, beschloss man in einem Gremium, Perjen erleuchten zu lassen.“ Und so entstand „Perjen Erleuchtet“ – federführend beteiligt waren neben Klaus Stubenböck noch Doris Senn-Marth, Kurt Hammerle und Maria Jörg-Fleisch. Dabei waren alle Bürger:innen eingeladen, ihre Häuser privat mit Weihnachtsbeleuchtung zu verschönern. Die Schönsten wurden von einer Jury bewertet und prämiert. In weiterer Folge wurde – um das Ganze mit einem geselligen Event zu bereichern – der „Törggele Huangart“ ins Leben gerufen, den eine engagierte Gruppe von Perjener Geschäftsleuten veranstaltete. „Der Erfolg der vorweihnachtlichen Veranstaltung im Dorfzentrum war sehr groß und der Platz bald zu klein“, heißt es weiter und: „So wurde eines Tages von ein paar Damen die Idee geboren, diese Veranstaltung in den allseits beliebten und durch seine Mauern, sehr heimelig wirkenden Pfarrgarten des Klosters Perjen zu verlegen.“ Schnell konnten dann auch Funktionäre für einen Verein und viele engagierte Helfer:innen gefunden werden.

Aus einem wurden drei Tage

Ab dem Jahr 2010 wurde aus der eintägigen Abendveranstaltung der dreitägige, vorweihnachtliche



Ein Teil des fleißigen und motivierten Küchenteams.



Rund 250 kg Kastanien wurden im Vorjahr verkauft.



Auch das Getränketeam „schupft den Laden“.

„Perjener Adventzauber“, der immer am ersten Adventwochenende stattfindet. „Ein großartiges Team aus den verschiedensten Menschen und Talenten schafft es, heuer bereits zum 13. Mal, immer wieder aufs Neue zu begeistern“, versprechen Obmann Klaus Stubenböck, sein Vize Günther Stürz und „die gute Seele des Perjener Adventzaubers“ und Schriftführerin, Ulli Rudig – sie sind überzeugt: „Das tolle Ambiente des liebevoll gestalteten Adventmarktes, die kulinarischen Köstlichkeiten, ein ansprechendes Kinder- und Rahmenprogramm und die stimmungsvollen Beleuchtungen machen den Perjener Adventzauber zu etwas Besonderem.“ Und auch der soziale Hintergedanke kommt nicht zu kurz: Der Großteil des

Reinerlöses der Veranstaltung kommt seit Jahren in Not geratene Menschen und Sozialprojekten zugute. „So konnte immer schnell und unbürokratisch geholfen werden“ und: „Ein Dank gilt an dieser Stelle allen, die diese Veranstaltung durch ihren Arbeitseinsatz ermöglichen und auch durch ihre finanzielle Unterstützung“, bedankt sich die Vereinsspitze – „Kassacheff“, wie es seine Kollegen betiteln (also Kassier im Verein), ist übrigens Reinhard Mayr.

3.000 Portionen

Stolze 3.000 Portionen wandern alljährlich im Rahmen des Perjener Adventzaubers über die Theke. Dahinter steht ein Küchenteam rund um Emmanuel Juen und dem liebevoll genannten „Kü-

chenpatron“ Walter Altmann. In Summe wurden 200 Liter Straubenteig ebenso benötigt wie 70 kg Mehl, 60 kg Sauerkraut, 25 kg Knödelbrot, 45 kg Zwiebel, 1.600 (!) Würstel, 2.500 Brote oder 250 kg Kastanien und neuerdings auch 45 kg veganes und glutenfreies Kürbis-Kichererbsencurry. „Wir sind eine eigene Partie mit 13 Helferinnen und Helfern“, bedankt sich Emmanuel Juen bei seinem engagierten Küchenteam. Zudem wirken noch ein Getränketeam der Schrofenstein Ritter rund um Werner Niederwolfsgruber und auch ein fleißiges Kastanien-Team.

Viele Helferinnen und Helfer

50 bis 60 Helferinnen und Helfer, teils auch von auswärts, machen den Perjener Adventzauber zu dem, was er ist. „An zwei bis drei Wochenenden finden die Aufbauarbeiten statt“, erzählen die Vereinsmitglieder und: „Es ist schön zu sehen, wie viele Helferinnen und Helfer und Vereine für diese Veranstaltung zusammen helfen.“ Der 13. Perjener Adventzauber findet dieses Jahr vom 29. November bis zum 1. Dezember statt. Das Programm startet am Freitag ab 17 Uhr mit dem „Christkindlpostamt“, einem Laterneneinzug der Kindergartenkinder und musikalischer Umrahmung der Stadtmusik Landeck-Perjen. Nach der offiziellen Eröffnung gibt's u.a. noch ein Konzert der Perjener Volksschüler zu hören. Ein Kinderprogramm sowie zahlreiche weitere Konzerte werden auch am Samstag und Sonntag geboten – am Sonntag gibt's oben drauf noch eine Bastelecke, einen Streichelzoo, Kutschenfahrten und Co. Das Angebot reicht heuer von Adventkränzen, Geschenken aus der Küche, Keksen, gebrannten Mandeln, gefilzten Geschenken, dekorativen Kissen, Bio-Bienenhonig, Naturkosmetik, Geschenken aus Holz, Papier und Keramik, Schmuck, Taschen bis hin zur Kinderbekleidung. Das detaillierte Programm finden Sie unter: www.perjen-erleuchtet.com (lisi)

Fotos: Elisabeth Zangerl, Perjener Adventzauber

Neuer Bauhof in Wenns in Betrieb

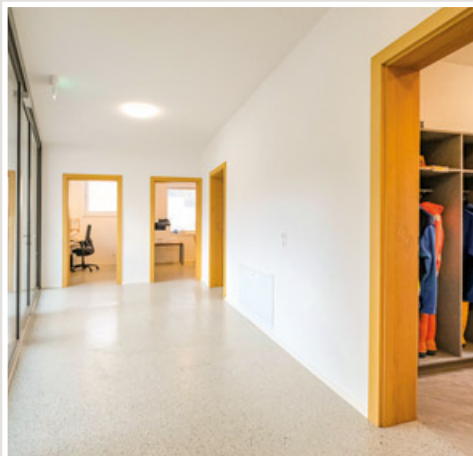


Bereits im Jahr 2021 wurde das Projekt „Neubau Bauhof Wenzs“ im Gemeinderat beschlossen. Davor befand sich der Bauhof unterhalb der Volksschule.

Das neue Betriebsgebäude beinhaltet eine Werkstatt, fünf Garagen für die Gemeindefahrzeuge, ein kleines Lager, einen Umkleideraum plus WC-Anlage für die Mitarbeiter, einen Aufenthaltsraum sowie ein Büro für den Bauhofleiter und ein Büro für den Recyclinghofleiter. Bemerkenswert sind die Außenwände auf dem Garagegebäude, die auf 3 Meter erhöht wurden. So wurde eine zusätzliche Lagerfläche geschaffen. Das angrenzende Verwaltungsgebäude wurde größtenteils in Eigenregie von den Gemeindearbeitern errichtet. Die Restarbeiten, wie zum Beispiel die Asphaltierung, erfolgen nächstes Frühjahr.



Foto: Agentur CN12/Novak



TTH-WEST GmbH
TOR-TÜR-HEBESYSTEME
Palmerbachweg 39 · 6460 Imst
Telefon +43(0)664/5 48 69 62
info@tthwest.at · www.tthwest.at

- Privatorsysteme
- Türsysteme
- Beratung
- Montage
- Reparatur
- Industriatorsysteme
- Hebesysteme
- Verkauf
- Service
- Überprüfung lt. AM-VO §8



Asslaber
Bau GmbH

Kühtaier Straße 7 · 6433 Oetz
T 0650/9107585 · office@asslaber-bau.at

ELEKTRO WULTSCHNIG
GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
Siedlung 276 6473 Wenzs Tel.: 054 14 - 86 18 7 www.elektro-wultschnig.at

Was kommt nach der Pflichtschule?

Welche Optionen stehen Jugendlichen für die weitere Ausbildung offen?

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Pflichtschule stehen Jugendliche vor einer wichtigen Entscheidung: Was soll nach der 9. Schulstufe kommen?

Der naheliegendste Schritt ist für viele, ihre Schullaufbahn an einer weiterführenden Schule fortzusetzen. Gymnasien (AHS), berufsbildende höhere Schulen (BHS) und berufsbildende mittlere Schulen (BMS) bieten vertiefte Bildung und meist die Möglichkeit, die Matura zu erlangen, die als Voraussetzung für ein Hochschulstudium gilt.

Für andere jedoch ist der direkte Einstieg in das Berufsleben attraktiver, was in Österreich traditionell über eine Lehrausbildung erfolgt. Mit einer Lehre können Jugendliche nicht nur praktische Berufserfahrungen sammeln, sondern auch eine anerkannte Ausbildung abschließen. Berufe in Handwerk, Industrie oder Handel bieten zahl-

reiche Lehrstellen und oft gute Aufstiegschancen.

Welche Schule ist geeignet?

Der Besuch einer AHS bietet eine umfassende und ausgeprägte Allgemeinbildung und berücksichtigt je nach Schule verschiedene Schwerpunkte wie Naturwissenschaften, Sport oder Sprachen und führt letztlich zur Reifeprüfung. Allerdings erwirbt man mit der AHS keine Berufsausbildung. Es muss zumeist noch ein zusätzlicher Bildungsweg eingeschlagen werden (z.B. Studium, Lehre...)

Eine interessante Möglichkeit sind die berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) und Fachschulen, die einen praxisnahen Unterricht bieten und in vielen Fällen mit einer Berufsausbildung kombinierbar sind. Sie stellen eine Mischung aus schulischer und beruflicher Ausbildung dar, die nicht nur einen raschen Berufseinstieg ermöglicht, sondern auch eine gewisse

Flexibilität bei der späteren Berufswahl bietet.

Klassische Beispiele einer BMS sind die Handelsschule oder Schulen für Sozialberufe. Sie vermitteln eine fundierte Berufsausbildung, ein Einstieg in das Berufsleben ist also sofort nach dem Abschluss möglich.

Matura zum Abschluss

Wer auch Wert auf einen Matura-Abschluss legt, ist mit einer berufsbildenden höheren Schule (BHS) gut beraten. Berufsbildende höhere Schulen vermitteln einerseits eine fundierte Allgemeinbildung, haben aber einen fixen Schwerpunkt auf ein Berufsfeld. Für technische und gewerbliche Berufe ist die HTL ein bekanntes Beispiel für berufsbildende höhere Schulen. Eine BHS dauert fünf Jahre. Neben dem traditionellen Schul- und Lehrsystem gibt es auch spezialisierte Ausbildungsprogramme und Kollegs, die jungen Menschen

helfen, sich in bestimmten Berufsfeldern zu qualifizieren.

Beratung und Orientierung

Da die Auswahlmöglichkeiten nach der Pflichtschule unüberschaubar sein können, ist Beratung besonders wichtig. Berufs- und Bildungsberatungen helfen dabei, individuelle Stärken und Interessen zu erkennen. Berufsorientierungsmessen, Schnuppertage und Praktika bieten Jugendlichen die Möglichkeit, verschiedene Berufe und Bildungsgänge kennenzulernen.

Für viele Jugendliche ist die Wahl nach der Pflichtschule die erste große Entscheidung in ihrem Leben, die die berufliche Zukunft maßgeblich beeinflussen kann. Studien zeigen, dass die Unterstützung der Eltern und die schulische Berufsorientierung entscheidende Faktoren bei der Entscheidungsfindung sind. Auch der Arbeitsmarkt spielt eine Rolle.

Besuche und erkunde den Campus Gesundheit Reutte sowie die dazugehörigen Wohnheime

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG, 23. NOVEMBER 2024
10:00 - 16:00 Uhr

- INFO UND BERATUNG RUND UM DEN CAMPUS
- PRÄSENTATION SIMULATIONSZENTRUM
- LET'S GET OLD
Teste unseren Alterssimulationsanzug
- RAUM DER SINNE
- AROMAPFLEGE
- HANGAR- UND HUBSCHRAUBERBESICHTIGUNG RK2
- SIM-KINO, KINDERSCHMINKEN, FOODTRUCK
- TYPISIERUNGSAKTION
Geben für Leben

Krankenhausstraße 34, 6600 Ehenbichl
+43 5672 65033, info@campus-gesundheit.at
www.campus-gesundheit.at

Geben für Leben
Leukämischle Österreich

HYPO TIROL






TAG DER OFFENEN TÜR

GYMNASIUM TELFS



Samstag
30.11.2024
08:30 - 11:30 Uhr

Weissenbachgasse 37 | 6410 Telfs
www.gymnasium-telfs.at

Kommt uns besuchen!

Tag der offenen Tür am Gymnasium Telfs am 30. November 2024

Wir freuen uns sehr auf alle Interessierten, die sich bei unserem Tag der offenen Tür, am Samstag, 30.11., selbst ein Bild von unserer wunderbaren Schule machen möchten! Von 08:30 bis 11:30 Uhr stehen unsere Türen offen!

Das BRG BORG Telfs bietet Schülern und Schülerinnen eine umfassende Allgemeinbildung und obendrein mehrere Möglichkeiten zur individuellen Schwerpunktsetzung. Kommt vorbei, wir freuen uns!





Informationstag

23. Nov. 2024
9 bis 12:30 Uhr

6410 Telfs * Weissenbachgasse 37
05 02 09 821-100 * www.eco-telfs.at




VILLA BLANKA goes Pink Gala 2024



Auch in diesem Jahr war die „Villa Blanka goes Pink“ Gala ein herausragendes Event zugunsten der Krebshilfe Tirol. Die Veranstaltung brachte Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammen, die sich für eine gemeinsame Sache starkmachen: Unterstützung für krebsbetroffene Familien in Tirol. Durch den Verkauf von Losen, Spenden und die Teilnahme am Charity-Rou-

lette konnten wertvolle finanzielle Mittel gesammelt werden.

Die SchülerInnen der Tourismusschulen Villa Blanka kochten, servierten, moderierten und versteigerten für den guten Zweck und trugen so maßgeblich zum Erfolg des Abends bei. Es war beeindruckend zu sehen, mit welchem Engagement und Professionalismus die SchülerInnen

diesen Abend gestaltet haben. Insgesamt wurde eine Spendensumme von rund Euro 62.000,- erreicht.

Neben den vielen beruflichen Qualifikationen zeigen die SchülerInnen der Tourismusschulen Villa Blanka immer wieder auch ihre hohe soziale Kompetenz, ganz nach dem Motto #villablankafamily.

ANZEIGE



NEUER WOHN CAMPUS

mit Schülerlounge,
Villa Vital und Fitnessclub

Direkte Verkehrsanbindung mit dem W-Bus

Tag der offenen Tür

16. Jänner 2025 von 12.00 bis 18.30 Uhr



Tel.: +43 (0) 512/90 300 | www.villablanka.com



**Die führende Tourismusschule
über den Dächern Innsbrucks - modern,
praxisorientiert & international.**

Höhere Lehranstalt für Tourismus mit drei Ausbildungszweigen

In 5 Jahren Reife- und Diplomprüfung sowie 4 Lehrabschlüsse



VILLA BLANKA
international



VILLA BLANKA
office digital



VILLA BLANKA
touristal

Praxisfachschole „Kulinarische Meisterklasse“

In 3 Jahren zum/zur Hotelkaufmann/-frau und 3 Lehrabschlüsse



Koch/
Köchin



Hotel- und Gast-
gewerbeassistent:in



Restaurant-
fachkraft

Jetzt zur
individuellen
Schulführung
anmelden:
+43 (0) 512/90 300

Von Langlauflatten aufs Rennrad gewechselt

Der 20-jährige Jonas Holzknicht aus Längenfeld will's auf zwei Rädern weit bringen

Die vergangenen Jahre waren für Jonas Holzknicht aus dem Längenfelder Weiler Oberried wahrlich ereignisreich. Beruflich schloss er eine Tischlerlehre ab, arbeitet inzwischen aber in einem Sportfachgeschäft. Was seine sportlichen Aktivitäten angeht, zählt der ehemalige Langläufer längst zu den hoffnungsvollsten Nachwuchsfahrern auf dem Straßenrad.

Er war Mitglied im Langlauf-Landeskader. Deshalb ging's schulisch nach der Hauptschule ins Skigymnasium nach Stams. „Dort hat's mir aber nicht getaugt, bin nach zwei Wochen zurück nach Längenfeld, um die Polytechnische Schule zu besuchen. Auch meine Tischlerlehre habe ich angefangen“, erzählt Jonas.

Karrierestart 2020

Es war im Jahr 2020 während der unsäglichen Hochphase der Coro-

na-Pandemie, als der junge Öztaler vermehrt am Rennrad saß. „Davor bin ich als Ausgleich zum Langlaufen häufig Mountainbiken gewesen. Die Ausfahrten am Velo sind anfangs einfach nur Spaß gewesen. Aber ich habe mich schon auf dem damals benutzten alten Alu-Rad wohl gefühlt“, lacht Jonas.

Der im Juli 2020 in seinem ersten Rennen an der Reither Kogel Trophy teilnahm und bei diesem prestigeträchtigen Bergzeitfahren gleich die U17-Klasse für sich entscheiden konnte – mit einem Vorsprung von fast eineinhalb Minuten auf den Zweitplatzierten. Viel gedacht hat er sich dabei nicht. Erst als kurz darauf ein Angebot vom RC ARBÖ Tom Tailor Wörgl ins Haus flatterte, ist ihm klar gewesen: „Ganz so schlecht war meine Leistung wohl nicht.“

Es ging dann auch erfolgreich weiter. Bei der Österreichischen Bergmeisterschaft 2020 in Kärnten radelte er zu Silber, und „mir ist klar



Foto: Peter Leitner

Jonas gewann 2024 den Bike4Help-Prolog im Vorfeld des Öztaler Radmarathons in neuer Rekordzeit.



Foto: Sportmag

Beim Kitzbüheler Radmarathon 2024 landete der junge Öztaler auf dem ausgezeichneten zweiten Rang.

geworden, dass ich im Radsport etwas erreichen kann.“

Insgesamt zwei Jahre lang fuhr er für das Wörgler Radteam. Holte 2021, in seinem ersten Jahr bei den Junioren, den Österreichischen Bergmeistertitel. Und ging erstmals beim Öztaler Radmarathon an den Start, der wegen eines Felssturzes oberhalb von Oetzerau zusätzlich über das Haiminger Sattelle führte. Bis zum Jaufenpass war er immer in der Spitzengruppe dabei. Im Endklassement belegte Jonas beim Sieg von Johnny Hoogerland aus Velden mit einer Zeit von 7:52.40,9 den ausgezeichneten 22. Rang. Im Jahr darauf schaffte er den Sprung ins Junioren-Nationalteam. Bei den Österreichischen Bergmeisterschaften in Kindberg landete er auf Rang 3. In Söll flitzte er zum Tiroler Straßen-Meistertitel. Auch der Öztaler stand wieder am Rennplan, den Jonas in 7:30.56,8 auf Platz 14 beendete. International machte er mit Rang zehn beim Giro del Friuli von sich reden.

Teamwechsel 2023

Im vergangenen Jahr folgte für Jonas der Wechsel zum Tirol KTM Cycling Team. Allerdings wurde er 2023 auch vom Pech verfolgt. Nach Genesung von einer Herzmuskelentzündung war eine Blinddarm-Operation nötig. Und just bei der Lehrabschlussprüfung riss er sich ein Muskelsehnenband im Knie. Mit eben dieser Verletzung versuchte er trotzdem, den Öztaler zu absolvieren, musste aber in Kühtai vom Rad steigen.

Heuer startete Jonas beim Imster

Radmarathon, belegte den fünften Rang. Bei der Tiroler Bergmeisterschaft in Gerlos gewann er die Elite- und U23-Klasse. Dazu kamen ein dritter Gesamtrang beim Tannheimer Radmarathon, Platz zwei beim Kühtai Bergkaiser und ein weiterer zweiter Platz beim Kufstein Radmarathon, den er als Generalprobe für den Öztaler bestritt. Mit Streckenrekord gewann er am Rennwochenende zunächst den Bike4Help-Prolog. Beim Marathon selbst hatte er hingegen doppeltes Pech. Eine defekte Schaltung konnte er in Kühtai zunächst selbst reparieren, kam danach in einer Aufholjagd in Innsbruck zu Sturz, sonst „hätte ich nochmal den Anschluss an die Spitzengruppe geschafft.“

Jonas durfte sich dafür eine Woche später über Platz zwei hinter Jeff Burke, dem Öztaler-Sieger 2023, beim Kitzbühler Radmarathon freuen. „Der ist schwer zu fahren, weil die Strecke extrem unrhythmisch ist“, erklärt der Längenfelder. Der den Blick in Richtung Zukunft richtet: „Ich werde auch 2025 für das Tirol KTM Cycling Team fahren, möchte vor allem gesund durch die Saison kommen. 2026 ist dann mein letztes Jahr in der U23-Klasse. Danach möchte ich natürlich den Sprung in die Eliteklasse schaffen.“

Bedanken möchte sich Jonas, der seine Stärken vor allem am Berg sieht, bei Familien und Freunden sowie bei den Sponsoren Elektro Optimal, dem Öztal Tourismus, der Raika Längenfeld und dem Sportförderpool Längenfeld für die Unterstützung. (pele)

Glurnser Advent Licht Düfte Klänge

Dezember 2024

Adventmarkt - Musik - Theater
Adventsingen - Kinderprogramm

Freitag,	06.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr
Samstag,	07.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr
Sonntag,	08.12.	von 11 Uhr bis 21 Uhr



Unter dem Motto "Licht - Düfte - Klänge" findet bereits zum 22. Mal der Glurnser Adventmarkt statt. In den romantischen Laubengängen und am Stadtplatz mit der Kulisse der mittelalterlichen Stadt, ist dieser Adventmarkt einzigartig und geprägt von besinnlichen und musikalischen Momenten mit Bläsergruppen und Chören. Adventsingen in der Pfarrkirche und adventliche Aufführungen der Theatergruppe Glurns im Stadtsaal tragen zur Besinnung im Advent bei. Über 40 Händler bieten ihre selbst erzeugten und handwerklichen Waren an. Zur Unterhaltung der Kinder trägt ein abwechslungsreiches Programm an Weihnachtsbasteleien, Spielen und Märchenerzählungen bei.



Laubenkomitee
OK Glurnser Advent
Stadt Glurns



Informationen:
Informationsbüro Glurns:
Tel. +39 0473 83 10 97 oder
www.glurns.eu

Imster Lehrlinge mit großartigen Leistungen

Preisträger der TyrolSkills 2024 aus dem Bezirk Imst wurden ausgezeichnet



WK-Obmann Josef Huber appellierte an die heimischen Unternehmen, weiterhin Lehrlinge auszubilden.



Der Bezirksstellenleiter der WK Imst, Nico Tilg, führte durch den Abend.



Der Abend in der Wirtschaftskammer Imst war für alle ein gelungenes Fest.

Fotos: Daniel Rundi

Ein eindrucksvoller Leistungsbe-
weis der heimischen Jugend war
die Abschlussfeier der diesjähri-
gen Lehrlingswettbewerbe Ty-
rolSkills in der Wirtschaftskam-
mer in Imst: 18 goldene Lei-
stungsabzeichen, 6 dritte Plätze,
zwei zweite Plätze, drei Landes-
sieger und mit Nadine Kirchmair
sogar eine zweifache Landessie-
gerin standen im Mittelpunkt
der Feier.

Die Abschlussfeier der diesjährigen

TyrolSkills des Bezirkes Imst ging
Ende Oktober in der Wirtschaftskam-
mer in Imst über die Bühne. Zahl-
reiche Vertreter aus Wirtschaft
und Politik gratulierten den erfolg-
reichen Lehrlingen zu ihren he-
rausragenden Leistungen und be-
wiesen damit ihre Wertschätzung
gegenüber der Lehrlingsausbil-
dung.

Bezirksobmann Josef Huber gab
sich in seiner Ansprache stolz auf
die dargebotenen Leistungen und

ergänzte, dass auch den Ausbil-
dungsbetrieben und Eltern ein
großer Dank gebührt. Durch den
Abend führte in bewährter Form
der Bezirksstellenleiter der WK
Imst, Nico Tilg.

Ebenfalls unter den Ehrengästen
waren Bundesrat und Vizepräsi-
dent der AK Tirol Christoph Stille-
bacher, LAbg. Jakob Wolf, die Lei-
terin des AMS Imst Gunda Am-
prosi und zahlreiche Bürgermeister
des Bezirkes Imst. Alle Festredner

unterstrichen den hohen Stellen-
wert der Lehre als Sprungbrett für
eine spätere Karriere.

Insgesamt werden im Bezirk Imst
derzeit ca. 850 Lehrlinge in rund
180 Unternehmen ausgebildet –
Tendenz sinkend. Umso mehr sei
es in Zukunft notwendig, die Leh-
re weiter in den Unternehmen zu
verankern und dementsprechend
Bereitschaft für das duale Ausbil-
dungssystem zu zeigen, so Josef
Huber.



2-fache Landessiegerin:

Nadine Kirchmair aus Telfs, Konditorin - Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr.

Gold:

Lisa Lechleitner aus Landeck, Konditorin - Zuckerbäckerin im 3. Lehrjahr.
Beide bei Stadtkonditorei Cafe Regensburger GmbH, Imst.

V.l.: Birgit Regensburger, Nadine Kirchmair und Erwin Regensburger.


REGENSBURGER
Cafe · Konditorei



Landessieger:

Sandro Waldner, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr bei Reca-
Fliesen & Steine GmbH, Imst.

Im Bild v.l.: Franz Benedikt, Daniel Waldner, Sandro Waldner und Florian
Achenrainer


Reca
Fliesen · Steine · Öfen
Das Leben ist schön
Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412 - 66 888, E-Mail: info@reca.at

www.reca.at



Landessieger:

Levi Larcher aus Roppen, Hochbau im 3. Lehrjahr bei WBW Wohnbau West Baugesellschaft MBH, Imst.
Im Bild v.l.: Simon Melmer und Levi Larcher.



2. Platz:

Chiara Fender aus Haiming, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei der Raiffeisenbank Silz-Haiming und Umgebung eGen, Silz.
Im Bild v.l.: Elisabeth Fender und Chiara Fender

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



3. Platz:

Lukas Kluibenschädl aus Silz, Karosseriebautechniker im 2. Lehrjahr bei Stucken Samuel, Silz.
Im Bild v.l.: Samuel Stucken und Lukas Kluibenschädl



3. Platz:

Luca Andreas Gstrein aus Roppen, Bäcker im 2. Lehrjahr bei der Bäckerei Gstrein GmbH & Co KG, Sölden.
Im Bild v.l.: Armin Gstrein, Luca Gstrein, Thomas Gstrein und Isabella Gstrein





3. Platz:

Laurin Schröder aus Mieming, Zimmereitechniker im 3. Lehrjahr bei Falbesoner Martin, Nassereith.

Im Bild v.l.: Laurin Schröder und Martin Falbesoner

HOLZ BAU
Martin Falbesoner

● Dachstuhl ● Dachsanierung ● Zaun

● Balkon ● Massivholzhaus

6465 Nassereith · Brunnwald 404

Tel. 0676 - 93 52 686



3. Platz:

Lukas Knabl aus Fließ, Fleischverarbeiter im 3. Lehrjahr bei Jurschitsch Bernd, Wenns.

Im Bild v.l.: Lukas Knabl und Bernd Jurschitsch.



SCHLACHTHAUS FLIESS

Fleisch · Wurst · Speckwaren

★★★★★ Qualität aus eigener regionaler Erzeugung

6521 Fließ, Zoll 425 - Tel. 0650 - 320 41 25 - bernd-jurschitsch@gmx.at



Gold:

Mathias Köll aus Stams, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Elektroinstallationen Schöpf GmbH in Silz.

Im Bild v.l.: Gemeinderat Walter Föger aus Silz, gleichzeitig GF bei Elektroinstallationen Schöpf GmbH, Mathias Köll, GF Marco Schöpf und VBgm. von Stams Gerhard Wallner.



ELEKTROINSTALLATIONENSCHÖPF

GmbH

Johann-Haßlwangerweg 10a · 6424 Silz

info@elektro-schoepf.at · pvtechnik@elektro-schoepf.at

www.elektro-schoepf.at



Gold:

Gianluca Kopp aus Haiming, Hochbau im 2. Lehrjahr bei Maurer+Wallnöfer GmbH & Co KG, Ötztal-Bahnhof.

Im Bild v.l.: Gianluca Kopp und Polier Simon Nagele-Fiegl


MAURER+WALLNÖFER

› baumeister

› zimmermeister

› bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2

tel 05266 / 8911-0

fax 05266 / 8911-24

office@mw.co.at

www.mw.co.at



Gold:

Leon Plattner aus Oetz, Elektrotechnik – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Hohenwarter Mathias, Umhausen.
Im Bild v.l.: Leon Plattner und Mathias Hohenwarter



Gold:

Nicolas Reindl aus Längenfeld, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld.
Im Bild v.l.: Helmut Falkner und Nicolas Reindl.



Gold:

Fabio Gstrein aus Sölden, Einzelhandelskaufmann – Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Sport Glanzer GmbH & Co KG, Sölden.
Im Bild: Isolde Glanzer, David Glanzer, Manuela Gstrein, Fabio Gstrein, Ausbilder Dominik Prantl und Mattias Gstrein



Gold:

Leonie Kapferer aus Umhausen, Konditorin – Zuckerbäckerin im 2. Lehrjahr bei Ötztal Bäck GmbH, Sölden.
Im Bild: Leonie Kapferer und Jakob Schmid





Gold:

Mathias Kopp aus Arzl, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr

Elija Trautendorfer aus Imst, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr. Beide bei Elektro Wultschnig, Wens. Im Bild v.l.: Elija Trautendorfer, Hannes Wultschnig und Mathias Kopp

ELEKTRO WULTSCHNIG
GES.M.B.H BEHÖRDLICH. KONZESS. UNTERNEHMEN FÜR ELEKTROTECHNIK
Siedlung 276 | 6473 Wens Tel.: 054 14 - 86 187 www.elektro-wultschnig.at



Gold:

Miguel Lackner aus Haiming, Elektrotechniker – Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei den Stadtwerken Imst.

Im Bild v.l.: Thomas Huber, Johannes Pfefferle, David Larcher, Miguel Lackner, Markus Leiter, Lukas Huter und Benjamin Sager



Gold:

Thomas Graupner aus Haiming, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lehrjahr bei Staggl Konrad, Arzl im Pitztal.

Im Bild v.l.: Florian Staggl, Johannes Staggl, Thomas Graupner und Konrad Staggl



Landtechnik Oberland
Gewerbepark Pitztal 1 | 6471 Arzl im Pitztal | T +43 5412 66887 | www.staggl.at



Gold:

Vitus Volgger aus Haiming, Einzelhandelskaufmann im 3. Lehrjahr bei Familie Riml GmbH & Co. Sporthandel KG, Telfs & Längenfeld.

Im Bild v.l.: Ausbilder Lukas Holzknecht, Vitus Volgger, Günther Volgger und Prokurist Sebastian Köll





DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKES IMST

2FACHE LANDESSIEGER:

Nadine KIRCHMAIR aus Telfs, Konditorin (Zuckerbäckerin) Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 3. Lehrjahr bei Stadtkonditorei - Cafe Regensburger GmbH, Imst.

LANDESSIEGER:

Levi LARCHER aus Roppen, Hochbau im 3. Lehrjahr bei WBW Wohnbau West BaugmH, Imst. Nadine KIRCHMAIR aus Telfs, Konditorin (Zuckerbäckerin) Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 2. Lehrjahr bei Stadtkonditorei - Cafe Regensburger GmbH, Imst. Sandro WALDNER, Platten- und Fliesenleger im 2. Lehrjahr Reca-Fliesen & Steine GmbH, Imst.

DEN 2. PLATZ ERREICHTEN:

Chiara FENDER aus Haiming, Bankkauffrau im 3. Lehrjahr bei Raiffeisenbank Silz-Haiming und Umgebung eGen, Silz. Marcellin EBERL aus Telfs, Koch im 3. Lehrjahr bei Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH, Sölden.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Lukas KLUIBENSCHÄDL aus Silz, Karosseriebautechniker im 2. Lehrjahr bei Stucken Samuel, Silz. Luca Andreas GSTREIN aus Roppen, Bäcker im 2. Lehrjahr bei Bäckerei Gstreiner GmbH & Co KG, Sölden. Sladana DUJAKOVIC aus Sölden, Köchin im 3. Lehrjahr, Skiliftgesellschaft Sölden-Hochsölden GmbH, Sölden. Laurin SCHRÖDER aus Mieming, Zimmereitechniker im 3. Lehrjahr bei Falbesoner Martin, Nassereith. Fabian PRAXMARER aus Wenns, Land- und Baumaschinentechniker im 3. Lehrjahr bei HTB Baugesellschaft m.b.H., Arzl im Pitztal. Lukas KNABL aus Fließ, Fleischverarbeiter im 3. Lehrjahr bei Jurtschitsch Bernd, Wenns.

GOLD ERHIELTEN:

Silvio HASE aus Obsteig, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei MS Haus-technik GmbH, Obsteig. Matthias KÖLL aus Stams, Elektrotechniker - Elektro-

und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei Schöpf Marco, Silz. Gianluca KOPP aus Haiming, Hochbau im 2. Lehrjahr bei Ingenieure Maurer Wallnöfer GmbH & Co KG, Ötztal-Bahnhof. Max LEITNER aus Haiming, Hochbau im 2. Lehrjahr bei Leitner Bau GmbH, Ötztal-Bahnhof. Luca RATHGEB aus Imst, Zimmereitechniker im 3. Lehrjahr bei Ing. Franz Thurner Baumeister GmbH & Co KG, Oetz. Leon PLATTNER aus Oetz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Hohenwarther Mathias, Umhausen. David KLOTZ aus Oetz, Kraftfahrzeugtechniker im 3. Lehrjahr bei Auto B. Frischmann GmbH, Umhausen. Razvan RADUTA aus Oetz, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Optimal GmbH & Co KG, Längenfeld. Nicola REINDL aus Längenfeld, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Falkner & Riml GmbH, Längenfeld. Kiana MAIR aus Oetz, Friseurin (Stylistin) im 3. Lehrjahr bei Grüner Wolfram, Längenfeld. Fabio GSTREIN aus Sölden, Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt Sportartikel im 3. Lehrjahr bei Sport Glanzer GmbH & Co KG, Längenfeld. Leonie KAPFERER aus Umhausen, Konditorin (Zuckerbäckerin) im 2. Lehrjahr bei Ötztal Bäck GmbH, Sölden. Mathias KOPP aus Arzl, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Wulfschnig, Wenns. Miguel LACKNER aus Haiming, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei den Stadtwerken Imst. Lisa LECHLEITNER aus Landeck, Konditorin (Zuckerbäckerin) Schwerpunkt allgemeine Konditorei im 3. Lehrjahr bei Stadtkonditorei-Cafe Regensburger, Imst. Elija TRAUTENDORFER aus Imst, Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Wulfschnig GmbH, Wenns. Thomas GRAUPNER aus Haiming, Land- und Baumaschinentechniker im 2. Lehrjahr bei Staggl Konrad, Arzl im Pitztal. Vitus VOLGGER aus Haiming, Einzelhandelskaufmann im 3. Lehrjahr bei Riml Sports, Telfs & Längenfeld.

Außerferner Lehrlinge

Abschlussfeier der siegreichen Teilnehmer

Anfang November fand in der Wirtschaftskammer Reutte die große Abschlussfeier der Tyrol-Skills 2024 für die Teilnehmer aus dem Bezirk Reutte statt. Insgesamt wurden 41 Lehrlinge geehrt. Drei Landessieger, drei Zweitplatzierte, sechs Drittplatzierte sowie 29 junge Frauen und Männer mit dem Goldenen Leistungsabzeichen erhielten im Zuge des Abends ihre Urkunden und Trophäen.

„Es ist beeindruckend, wie viele ausgezeichnete Leistungen wir in diesem Jahr wieder verzeichnen konnten. Die Nachwuchstalente, die heute hier geehrt werden, stehen für die hohe Qualität der Ausbildung in unserem Bezirk“, zeigte sich Christian Strigl, Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Reutte, begeistert. Strigl dankte in

diesem Zusammenhang den Auszubildenden, den Lehrkräften der Berufsschulen aber auch den Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder, »wenn es einmal nicht so rund läuft«.

Simon Volderauer von der Wirtschaftskammer Reutte führte souverän durch den Abend, bei dem die Preisträger mit Urkunden und Trophäen für ihre Spitzenleistungen belohnt wurden. Diese Auszeichnungen sind nicht nur ein Zeichen für den persönlichen Einsatz der Lehrlinge, sondern auch für die hervorragende Ausbildungsarbeit der Unternehmen im Bezirk Reutte. Vor allem die Plansee-Group zeigte sich einmal mehr als führender Ausbildungsbetrieb im Bezirk Reutte. Nicht minder wichtig sind die zahlreichen kleineren und mittleren Betriebe des Bezirkes - sie tragen zusammen das



Landessieger: Manuel KNITEL aus Holzgau im 2. Lehrjahr

Gold: Kilian LANG aus Vorderhornbach im 2. Lehrjahr

Eva LORENZ aus Grän im 3. Lehrjahr

Tobias MOOSBRUGGER aus Steeg im 3. Lehrjahr

Benedikt STEINEGGER aus Bach im 3. Lehrjahr

Moritz VIETZE aus Ehrwald im 2. Lehrjahr

Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei EWR Technik GmbH, Reutte

Im Bild v.l.: Eva Lorenz, Achim Ilg (Geschäftsführer), Kilian Lang, Moritz Vietze, Manuel Knitel, Benedikt Steinegger, Johannes Mutschlechner (Ausbildungsleiter), Mag. Richard Alber (Vorstand EWR), Markus Illmer (VBgm. Reutte). Leider nicht im Bild: Tobias Moosbrugger.



glänzten bei TyrolSkills mit tollen Ergebnissen

der Tiroler Lehrlingswettbewerbe 2024 aus dem Bezirk Reutte

Gros zur Lehrlingsausbildung im Außerfern bei: Insgesamt erlernen derzeit rund 565 junge Frauen und Männer in 165 Lehrbetrieben einen Beruf. Zusätzlich gab es eine Tombola,

bei der Einkaufsgutscheine der Reuttener Kaufmannschaft verlost wurden.

Die Feier wurde durch eine unterhaltsame Show von Zauberkünstler Friedrich Roitzsch abgerundet,

der mit seinen beeindruckenden Tricks die Gäste verzauberte und für Begeisterung sorgte. Für die musikalische Umrahmung sorgte Solokünstler „Stevy“ aus Häselgehr.

Im Anschluss an die Zeremonie nutzten die Lehrlinge und Gäste die Gelegenheit, bei anregenden Gesprächen und bester Verpflegung den Abend ausklingen zu lassen.



Bezirksobmann Christian Strigl eröffnete die Abschlussfeier.



Simon Volderauer führte gekonnt durch den Abend.



Zauberkünstler Roitzsch begeisterte mit einer einzigartigen Vorführung.



Musikalische Begleitung durch den Abend mit Stevy Wilhelm.



(stehend v.l.) Patrick Gräble (Ausbilder), Joachim Resch (Leiter Berufliche Aus- und Weiterbildung), Lukas Egger (Ausbilder), Niels Michel (Landessieger), Simon Niedermayer (Ausbilder), Ugurcan Gökkaya (3. Platz), Luca Dreer (Goldenes Leistungsabzeichen), Atakan Güclü (Goldenes Leistungsabzeichen), Mathias Mair (Goldenes Leistungsabzeichen), Yagmur Ekinici (Goldenes Leistungsabzeichen), (vorne) Moritz Binder (Ausbilder – hinter Y. Ekinici), Bernd Mellitzer (Ausbilder), Thomas Wendlinger (Goldenes Leistungsabzeichen), Paul Gierscher (Goldenes Leistungsabzeichen), (kniend v.l.) Sophie Hikel (Landessiegerin), Laurin Kätzler (Goldenes Leistungsabzeichen), Leon Schwarzl (Goldenes Leistungsabzeichen), Jakob Müller (3. Platz), Olaf Sierck (2. Platz)

Landessieg:

Sophie **HIKEL** aus Ehrwald, Labortechnikerin - Chemie im 2. LJ
Niels **MICHEL** aus Reutte, Prozesstechniker im 3. LJ

2. Platz:

Olaf **SIERCK** aus Reutte, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. LJ

3. Platz:

Ugurcan **GÖKKAYA** aus Reutte, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. LJ
Jakob **MÜLLER** aus Grän, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 3. LJ

Gold:

Luca **DREER** aus Höfen, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 2. LJ
Yagmur **EKINCI** aus Reutte, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. LJ
Paul **GIERSCHER** aus Weißenbach, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. LJ
Atakan **GÜCLÜ** aus Reutte, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. LJ
Laurin **KÄTZLER** aus Bichlbach, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. LJ
Mathias **MAIR** aus Pfach, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 2. LJ
Jonas **PREBLAUER** aus Wängle, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 3. LJ
Leon **SCHWARZL** aus Pfach, Metalltechniker - Zerspanungstechnik im 2. LJ
Thomas **WENDLINGER** aus Weißenbach, Metalltechniker - Maschinenbautechnik im 2. LJ.

PLANSEE

one strong group



2. Platz:

Larissa Jenny Larcher aus Bach, Bäckerin im 2. Lehrjahr bei Dengel Emanuel, Steeg.

Im Bild v.l.: Larissa Larcher, Emanuel Dengel (Geschäftsführer)



Im Bild v.l.: Leon Günselmann, Jakob Ellmann, Eva Tschiderer und Carmen Steiger (Lehr-
lingsbeauftragte)

2. Platz:

Eva TSCHIDERER
aus Weißenbach,
Hotel- und
Gastgewerbe-
assistentin
im 3. Lehrjahr

3. Platz:

**Jakob Benedikt
ELLMANN** aus Grän,
Koch im 3. Lehrjahr
Leon GUNSELMANN
aus Grän,
Restaurantfach-
mann im 3. Lehrjahr

Gold:

**Jette Florentine
HARTUNG** aus Grän,
Konditorin
(Zuckerbäckerin) -
Schwerpunkt
Pâtisserie
im 3. Lehrjahr.



Hotel der Engel GmbH
Tannheimer Tal
Dorfstraße 35
6673 Grän

www.engel-tirol.com

DIE PREISTRÄGER DES BEZIRKS REUTTE

LANDESSIEGER:

Sophie HIKELE aus Ehrwald, Labortech-
niker - Chemie im 2. Lehrjahr bei Plan-
see SE, Breitenwang; Manuel KNITEL
aus Holzgau, Elektrotechniker - Elektro-
und Gebäudetechnik im 2. Lehrjahr bei
EWR Technik GmbH, Reutte; Niels MI-
CHELE aus Reutte, Prozesstechniker im
3. Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang.

DEHN 2. PLATZ ERREICHEN:

Larissa Jenny LARCHER aus Bach, Bä-
ckerin im 2. Lehrjahr bei Dengel Emanu-
el, Steeg; Olaf SIERECK aus Reutte, Me-
talltechniker - Zerspanungstechnik im 3.
Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang;
Eva TSCHIDERER aus Weißenbach, Hotel-
und Gastgewerbeassistentin im 3.
Lehrjahr bei Hotel der Engel GmbH,
Grän.

AUF DEM 3. PLATZ LANDETEN:

Jakob Benedikt ELLMANN aus Grän,
Koch im 3. Lehrjahr bei Hotel der Engel
GmbH, Grän; Ugurcan GÖKKAYA aus
Reutte, Metalltechniker - Zerspanungs-
technik im 3. Lehrjahr bei Plansee SE,
Breitenwang; Leon GUNSELMANN aus
Grän, Restaurantfachmann im 3. Lehr-
jahr bei Hotel der Engel GmbH, Grän;
Taylor HECHENBERGER aus Reutte,
Platten- und Fliesenleger im 3. Lehrjahr
bei Deutschmann Bad 2000 GmbH,

Reutte; Lukas KLOTZ aus Bach, Installa-
tions- und Gebäudetechniker - Gas- und
Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr bei Ri-
chard Feuerstein GmbH, Höfen; Jakob
MÜLLER aus Grän, Metalltechniker -
Zerspanungstechnik im 3. Lehrjahr bei
Plansee SE, Breitenwang

DAS GOLDENE LEISTUNGSABZEICHEN ERHIELTEN:

Peter ARZL aus Weißenbach, Zimmerer
im 2. Lehrjahr bei Holzbau GEMA OG,
Tannheim; Adrian BLAAS aus Bach, In-
stallations- und Gebäudetechniker -
Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr
bei Richard Feuerstein GmbH, Höfen;
Luca DREER aus Höfen, Metalltechniker
im 2. Lehrjahr; Yagmur EKINCI aus
Reutte, Metalltechniker im 2. Lehrjahr,
beide bei Plansee SE, Breitenwang; Si-
mon FORSTINGER aus Elbigenalp, Elek-
trotechniker - Elektro- und Gebäude-
technik im 2. Lehrjahr bei Walch Chris-
toph, Elbigenalp; Paul GERSCHER aus
Weißenbach, Metalltechniker im 2. Lehr-
jahr; Atakan GÜCLÜ aus Reutte, Metall-
techniker im 2. Lehrjahr, beide bei Plan-
see SE, Breitenwang; Florian HAAS aus
Wängle, Mechatroniker - Fertigungs-
technik im 2. Lehrjahr bei Multivac Ma-
schinenbau GmbH & Co KG, Lecha-
schau; Jette Florentine HARTUNG aus
Grän, Konditorin (Zuckerbäckerin) -

Schwerpunkt Pâtisserie im 3. Lehrjahr
bei Hotel der Engel GmbH, Grän; Philipp
HÖRST aus Ehrwald, Elektrotechniker -
Elektro- und Gebäudetechnik im 3. Lehr-
jahr bei Posch Gerald, Ehrwald; Marlene
HOSP aus Berwang, Konditorin (Zucker-
bäckerin) - Schwerpunkt allgemeine
Konditorei im 3. Lehrjahr bei Knittel Mi-
chael, Reutte; Lukas HUNDERTPFUND
aus Lermoos, Hochbau im 2. Lehrjahr
bei Tscharnuter Bau GmbH, Ehrwald;
Laurin KÄTZLER aus Bichlbach, Metall-
techniker - Maschinenbautechnik im 3.
Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang;
Kilian LANG aus Vorderhornbach, Elek-
trotechniker - Elektro- und Gebäude-
technik im 2. Lehrjahr; Eva LORENZ aus
Grän, Elektrotechnikerin - Elektro- und
Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr, beide bei
EWR Technik GmbH, Reutte; Mathias
MAIR aus Pflach, Metalltechniker im 2.
Lehrjahr bei Plansee SE, Breitenwang;
Tobias MOOSBRUGGER aus Steeg,
Elektrotechniker - Elektro- und Gebäude-
technik im 3. Lehrjahr bei EWR Tech-
nik GmbH, Reutte; Lorenz MOOSBRUG-
GER aus Bach, Elektrotechniker - Elek-
tro- und Gebäudetechnik im 3. Lehrjahr;
Luca PERLE aus Breitenwang, Elektro-
techniker - Elektro- und Gebäudetechnik
im 2. Lehrjahr, beide bei Elektro Ent-
strasser GmbH, Lechaschau; Jonas
PREBLAUER aus Wängle, Metalltechni-

ker - Maschinenbautechnik im 3. Lehr-
jahr bei Plansee SE, Breitenwang; Yan-
nick PRUDHOMME aus Lechaschau,
Elektrotechniker - Elektro- und Gebäu-
detechnik im 3. Lehrjahr bei Elektro Ent-
strasser GmbH, Lechaschau; Daniel SA-
RIC aus Reutte, Einzelhandelskaufmann
- Schwerpunkt Telekommunikation im 3.
Lehrjahr bei Hartlauer HandelsgmbH,
Reutte; Raphael SCHALK aus Reutte,
Einzelhandelskaufmann - Schwerpunkt
Allgemeiner Einzelhandel im 3. Lehrjahr
bei Alfred Lechleitner Ing. Marianne
Zangerl GmbH & Co KG, Reutte; Leon
SCHWARZL aus Pflach, Metalltechniker
im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Breiten-
wang; Benedikt STEINEGGER aus Bach,
Elektrotechniker - Elektro- und Gebäu-
detechnik im 3. Lehrjahr bei EWR Tech-
nik GmbH, Reutte; Florian TRÖBER aus
Vils, Zimmereitechniker im 3. Lehrjahr
bei Wolf Dominik, Reutte; Sarah TSCH-
IDERER aus Weißenbach, Einzelhandels-
kauffrau - Schwerpunkt Allgemeiner Ein-
zelhandel im 3. Lehrjahr bei Unser La-
gerhaus Warenhandels Gesellschaft
m.b.H., Reutte; Moritz VIETZE aus Ehr-
wald, Elektrotechniker - Elektro- und Ge-
bäudetechnik im 2. Lehrjahr bei ERW
Technik GmbH, Reutte; Thomas WEND-
LINGER aus Weißenbach, Metalltechni-
ker im 2. Lehrjahr bei Plansee SE, Brei-
tenwang.

Unternehmerkammer im Bezirk Reutte.



3. Platz:

Lukas KLOTZ aus Bach, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 3. Lehrjahr

Adrian BLAAS aus Bach, Installations- und Gebäudetechniker - Gas- und Sanitärtechnik im 2. Lehrjahr bei Richard Feuerstein GmbH
Im Bild v.l.: Lukas Klotz, Florian Trenkwaller (Geschäftsführer) und Adrian Blaas



www.richard-feuerstein.at

Unternehmerkammer im Bezirk Reutte.



3. Platz:

Peter ARZL aus Weißenbach, Zimmerer im 2. Lehrjahr bei Holzbau GEMA OG, Tannheim.

Im Bild v.l.: Markus Gehring (Geschäftsführer), Peter Arzl und Ewald Mariacher (Geschäftsführer)



www.holzbau-gema.at

Ihre Unternehmenkammer im Bezirk Reutte.



Gold:

Lorenz MOOSBRUGGER aus Bach, im 3. Lehrjahr

Luca PERLE aus Reutte, im 2. Lehrjahr

Yannick PRUDHOMME aus Lechaschau, im 3. Lehrjahr

Alle im Lehrberuf Elektrotechniker - Elektro- und Gebäudetechnik bei Elektro Entstrasser GmbH, Lechaschau.

Im Bild v.l.: Rene Bader (Meister), Yannik Prudhomme, Luca Perle, Lorenz Moosbrugger und Martin Entstrasser (Geschäftsführer)



Sepp-Haggenmüller-Str. 8
A-6600 LECHASCHAU
Tel.: +43(0)5672/71590-0



www.elektro-entstrasser.at



Gold:

Florian TRÖBER aus Vils, Zimmereitechniker im 3. Lehrjahr bei Holzbau Wolf, Reutte

Im Bild: Florian Tröber mit Ausbilder Dominik Wolf



A-6604 Höfen Tel. 0664 / 11 35 380
e-mail holzbau-wolf@gmx.at



Seldar Gletschertuifl mit neuem Obmann

„Einmal Tuifl, immer Tuifl“ lautet das Motto von Benjamin Riml

Am 30. November 2024 um 17.00 Uhr ist es so weit: Dann sorgen die Seldar Gletschertuifl im Ortszentrum von Sölden wieder für Angst und Schrecken. Jahr für Jahr verwandeln furchterregende Gestalten aus dem Schattenreich die Dorfmitte in einen wahren Hexenkessel.

Benjamin Riml organisiert heuer zum ersten Mal als Obmann das bunte Treiben. Für den 24-Jährigen ist die Tätigkeit im Verein der ideale Ausgleich zu seinem Beruf als Techniker bei den Bergbahnen Sölden. Er ist seit zwölf Jahren mit Begeisterung mit dabei. „Schon von klein auf haben mich unheimlich aussehende Masken fasziniert“, erinnert sich Benjamin an seine Kindheit zurück. Als die Seldar Gletschertuifl vor 15 Jahren gegründet wurden, zählten sie 12 Mitglieder. Heute besteht die Gruppe aus 38 männlichen und sieben weiblichen Mitgliedern zwischen 15 und 64 Jahren. Die Frauen präsentieren sich auch in diesem Jahr wieder in kunstvoller Aufmachung als Engel und Hexen. Doch die Aktivitäten der Seldar Gletschertuifl beschränken sich nicht nur auf Auftritte rund um den Krampusstag. „Wir sind das ganze Jahr über aktiv, wie beim



Benjamin Riml, neuer Obmann der Seldar Gletschertuifl, weiß, worauf es bei einem Krampuslauf ankommt.

„S'unsinnige Fest“, das wir mit anderen Vereinen aus dem Ort organisieren“, berichtet Benjamin stolz vom regen Vereinsleben in Sölden.

Unikat von Meisterhand

Benjamins Prachtstück schuf Maskenschnitzer Alois Kronthaler in Erl. „Der Kopf ist ein Unikat und individuell nach meinen Vorstellungen und Maßen angefertigt worden, der Anzug ist aus echtem Schaffell gemacht“, zeigt sich der Vereinsvorstand begeistert. „Das ganze Kostüm wird schon an die 25 Kilogramm wiegen und da drunter wird es auch mit der Zeit



So sehen Seldar Gletschertuifl, Hexen und Engel aus: Ein Teil der insgesamt 45 aktiven Mitglieder des Vereines rund um Obmann Benjamin Riml (3. v. li.) beim heurigen gemeinsamen Rafting-Ausflug.

Foto: Benjamin Riml

höllisch heiß“, erklärt der Gletschertuifl lachend. „Aber das vergisst man schnell beim Auftritt.“ Der Söldner liebt es, in die Rolle der Satansgestalt zu schlüpfen und das Spiel mit dem Publikum. „Es ist spannend, einen Dämon darzustellen und die Reaktion der Zuschauerinnen und Zuschauer zu erleben“, beschreibt er seine Begeisterung für das Verkleiden. „Einmal Tuifl, immer Tuifl“. Monatelange Planung und wochenlange Proben braucht es, bis so ein schauriges Schauspiel über die Bühne gehen kann, denn die Choreografie muss bei allen sitzen. Für die Veranstaltungen gilt so etwas

wie ein Krampus-Kodex. Alkohol und aggressives Verhalten sind laut Benjamin tabu: „Uns geht es darum, die Tradition zu erhalten und um die Gemeinschaft im Verein.“ Verteufeln sollte man den Brauch keinesfalls. „Es soll für die Zuschauerinnen und Zuschauer ein gruseliges Erlebnis sein, das Spaß macht“, stellt der Anführer der Dämonen klar. „Wir Seldar Gletschertuifl sind eine aufgeweckte und friedliche Truppe“.

Das Programm der Teufel, Hexen und Engel: 23.11.: Krampuslauf Zams, 30.11.: Umzug Sölden, 4. u. 5.12.: Hausbesuche Sölden.

(elo)

TERMINTIPPS

Winterliches Markttreiben
IN NASSEREITH

SAMSTAG, 23.11.2024
16.00 BIS 20.00 UHR

SONNTAG, 24.11.2024
13.00 BIS 19.00 UHR.

MITNÄND IN WEIHNÄCHTLICHE STIMMUNG KEMME, BSÜNDERE GSCHENKLE FINDE UND UAFÄCH A FEINE ZEIT HÄBE. MIAR HÄBE WIEDER VIELE AUSSTELLER EIGLÄDE, UMS „WEIHNACHTSHAUS“ MIT LIEBE Z'FÜLLE. KIMM VORBEI, MIAR FREBE INS!

FÜR DIE KINDER
BASTLE, MALE, SPIELE...

CHRISTKINDLBAR
GLÜHWEIN, WEIHNÄCHTLICHE COCKTAILS, KAFFEE & KUCHEN, ...

MITRATEN & GEWINNEN
GEWINNE UNSEREN GESCHENKKORB MIT TOLLEN SACHEN ALLER AUSSTELLERINNEN!

GRILLERLEBNISSE
DAS WET RIDER - GRILL & BBQ-TEAM VERWÖHNT AN BEIDEN TAGEN MIT KÖSTLICHKEITEN VOM GRILL!
SA: 16 - 20 UHR
SO: 13 - 19 UHR

Schönes, Handgemachtes und Einzigartiges.
„IN DAR SUNNE“ | KARL-MAYR-STRASSE 115
6465 NASSEREITH | TEL. 0660.4757919

ROPPENNER

FACKELUMZUG
FREITAG, 22.11.
START UM 19:00 UHR
AM BURSCHL-PARKPLATZ

KRAMPUSLAUF
SAMSTAG, 30.11.
ADVENTBAZAR AB 15:00 UHR
NIKOLAUSEINZUG 16:30 UHR
KRAMPUSLAUF 18:00 UHR
KRAMPLEBERAB 19:00 UHR
WIR FREUEN UNS ÜBER EUREN BESUCH!

KRAMPFELER

HAUSBESUCHE FINDEN ZWISCHEN SONNTAG, DEN 24.11. UND DONNERSTAG, DEN 28.11. STATT.

TRADITIONELLER LAUF DURCH DEN
UNTERMARKT REUTTE
START UM 17 UHR

MEGA KRAMPUSPARTY AM
SAX-AREAL
DJ KM FLEX

REUTTENER
KRAMPUSUMZUG
30.11.2024

Weitere Infos unter **TVR** www.tuiflverein-reutte.at

SPARKASSE ANTON SPECHT Muchis. Zipfer ew

Seit nunmehr 15 Jahren bestehen die Seldar Gletschertuifl – und feiern damit heuer ein kleines Jubiläum.

Auch aus diesem Grund hat man sich dieses Jahr für den bereits 13. Umzug wiederum ein großartiges Programm ausgedacht, das um 17 Uhr mit dem Einzug des Nikolaus bei der Freizeitarena beginnt.

Um 17:30 Uhr übernehmen dann die Gestalten der Unterwelt das Kommando und starten ihren von Feuer und Rauch begleiteten Umzug von der Giggijochbahn zur Freizeitarena. Unterstützt werden die rund 40 Mitglieder der Seldar Gletschertuifl unter ihrem Obmann Simon Pult von zahlreichen Gastgruppen aus Nah und Fern.

Für Gänsehaut-Feeling sorgen die Shows der Seldar Gletschertuifl und deren Gäste, moderiert von DJ Instyle. Die dunklen Gestalten werden den Platz vor der Freizeitarena in einen Hexenkessel verwandeln! Wer sich gruseln will, sollte sich diese Show nicht entgehen lassen! Mit dabei ist auch heuer Nikolaus Soukopp von der Multimedia-Agentur "FrozenPixels". Er ist seit 2022 mit der Produktion und dem Streaming der Laufvideos für die Seldar Gletschertuifl in Sölden betraut.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet ab 20:30 Uhr die Krampus-Party in der beheizten Halle mit Live-Musik von den „Analphabeten“ und DJ Matix. Für ausgelassene Stimmung bei Speis und Trank ist dabei gesorgt.

**FROZEN
PIXELS**



6450 Sölden

**KATA
PULT**
CLUB.BAR.LOUNGE



Die Gemeinde Sölden mit
Bgm. Mag. Ernst Schöpf wünscht
den Seldar Gletschertuifl einen
guten Verlauf der Veranstaltung

KUPRIAN  WALTER
Baumanagement

Bau- & Projektmanagement Kuprian Walter GmbH
Sandstraße 9, A-6450 Sölden
T 43(0)664/1405254, M w.kuprian@kw-bpm.at

Marco's
BAR CAFÉ FOOD

 **SPENGLER
PULT** MEISTERBETRIEB

T +43 664 288 75 89
SPENGLER@PULT.AT

Bubis
Schi & Almhütte

Gaislachalm 2 | 6450 Sölden | Tel. 0664 4428111

www.bubis-schihuette.at



**ÖTZ
TAL SÖLDEN**

**Seldar
Gletschertuifl**

**SAMSTAG
30.11.2024**

17.00 Uhr Nikolausbesuch beim Parkplatz/Freizeitarena
17.30 Uhr Umzug von der Giggijochbahn zur Freizeitarena
mit anschließenden Shows der Gastgruppen
und Moderation durch DJ Instyle
20.30 Uhr Party in der beheizten Halle mit Live-Musik
– die Analphabeten und DJ Matix

analphabeten
DJ MATIX

Nikolaus und Krampus stehen schon in den Startlöchern!

Am 5. Dezember wird es wieder spektakulär in St. Anton am Arlberg! Wie jedes Jahr laden die Arlberg-Pass Krampalar alle kleinen und großen Besucher zu ihrem traditionellen Krampusumzug ein.

Der Umzug startet um 19:00 Uhr beim Café Sailer und schlängelt sich durch die Fußgängerzone bis zum Griesplatz. Dort erwartet die Zuschauer eine Finalshow, die ein geheimnisvoller Gast bereichern und für zusätzliche Gänsehaut sorgen wird. Für Speis und Trank wird bereits ab 16:00 Uhr am Griesplatz gesorgt.

Die Arlberg-Pass Krampalar freuen sich auf Euer Kommen.



Fotos: René Zangerl

**Raiffeisen
Arlberg Silvretta**



St. Anton am Arlberg



Nachhaltig Heizen

**PELLETS DIREKT
VOM PRODUZENTEN**



Holz Falch GmbH & Co KG Sägewerk, Hobelwerk, Pellets
Ing.-Gomperz-Weg 26, 6580 St. Anton am Arlberg
+43 5446 40 300 | mail@holzfalch.at | www.holzfalch.at



**MALEREI
MUSSAK**

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212

EWA

Mit Energie für die Region.

Dorfstraße 8 · 6580 St. Anton am Arlberg
ewa-services.at · office @ewa-services.at

...teuflich gut...



**ELEKTRO
KINDL**

http://elektro-kindl.eu
Tel: +43 664 35 60 729

ISCHGL

5. DEZEMBER 2024

Die Krampusse sind los!

Ischgl im Zeichen der teuflischen Gesellen



KURZ

Ende Januar seit 1898

Brigitte
HOTEL

www.hotel-brigitte-ischgl.at

**Raiffeisen
Arlberg Silvretta**



Die Gemeinde Ischgl mit
Bgm. Werner Kurz wünscht dem
Krampusverein einen guten
Verlauf der Veranstaltung



zangerl

sports + fashion



05444

5757

evoNET GmbH
INTERNET & COMPUTER SOLUTIONS
Internet | Netzwerke | Hardware | Hotspot & Wireless Lösungen
info@evonet.at
www.evonet.at

Am 5.12. ab 20.30 Uhr ziehen die teuflischen Gesellen durchs Dorf

Ab 21 Uhr bei der Silvretta Talstation: Show des Krampusverein Ischgl mit 2 Gastgruppen (ca. 60 Krampusse)

Seit mehr als 20 Jahren verbreitet der Krampusverein Ischgl in der Adventzeit mit seinem alljährlichen Umzug Gänsehaut-Fee-ling im Paznaun. Dies wurde kürzlich mit einer großen Jubiläumsparty in der Trofana gefeiert.

Es war im Jahr 2002, als neun Ischglener den Krampusverein aus der Taufe hoben, um damit eine alte Tradition wieder zu beleben. Mittlerweile beschränkt sich die Brauchtumsgruppe nicht mehr nur auf den Krampuslauf, der traditionell am 5. Dezember stattfindet, sondern ist als Gastgruppe auch bei anderen Krampusstreffen mit dabei.



IMST

30.11.2024



UMZUG AM 30.11.2024

16:00 Uhr
Nikolaus-Einzug
Oberer Sparkassenplatz bis
Gasthaus Sonne und Retour

17:00 Uhr
Krampus Umzug
Oberer Sparkassenplatz bis Gast-
haus Sonne und Retour

AFTERSHOWPARTY

...am Jonakparkplatz mit

DJ FLOX



Uamol an Hachle, immer an Hachle



medalp

TARRENZ

5.+6.12.

Nur wir sind das Original

**TARRETER
KRAMPELER**



6. Dezember
Beginn: 20.00 Uhr

Kluane Krampele
5. Dezember
Beginn: 19.00 Uhr

Für beschädigte Kleidung wird keine Haftung übernommen
(Alte Kleidung wird empfohlen !!!)

Anschliessende Krampeleparty



**Gemeinde
Tarrenz**
lebenswert

impuls

19. November 2024

35

Drei Nächte eine Legende

29.11.2024 um 18 Uhr
„EINE SAGENHAFTE NACHT“

30.11.2024 um 18.30 Uhr
„DIE WILDE NACHT“

01.12.2024 um 16:00
„DER NIKOLAUS KOMMT“



mit unseren Gastgruppen

**Öztaler Feuerteufel /
Habicher Krampusse**

Aftershowparty mit
DJ. Mad Voltage

Bereits seit vielen Jahren sind die Umhauser Stuib'nfol Tuifle ein fixer Bestandteil des vorweihnachtlichen Brauchtums in Umhausen. Auch heuer veranstalten die wilden Gesellen rund um Obmann Hartwig Jordan unter dem Titel „Drei Nächte – eine Legende“ wieder ein teuflisches Spektakel. Den Auftakt macht am Freitag, dem 29. November ab 18 Uhr die „Sagenhafte Nacht“, bei der es noch etwas ruhiger zugeht. Am Samstag, dem 30. November folgt die „Wilde Nacht“. Der Titel ist Programm und gemeinsam mit den Öztaler Feuerteufeln und den Habicher Krampussen wird man Umhausen in einen feurigen und rauchenden Hexenkessel verwandeln, ehe die Veranstaltung mit einer Aftershowparty mit DJ Mad Voltage den Ausklang findet.



Jausenstation-Pension **Edelweiss**



Fam. Leiter
Köfels 5 · 6441 Umhausen
Tel. 0676 6024670
jausenstation.edelweiss@gmx.at

**Raiffeisenbank
Vorderes Ötztal**



Johanna

WWW.HOTEL-JOHANNA.AT

HUBEN BEI LÄNGENFELD

23. NOVEMBER 2024

NIKOLAUSEINZUG 17.00 Uhr | Pavillon Huben
KRAMPUSLAUF 18.00 Uhr | Mini-M - Pavillon
KRAMPUSSHOWS 19.00 Uhr | Pavillon Huben
AFTER-KRAMPUS PARTY beheiztes Festzelt

Anmeldung:
14.30 - 16.30 Uhr
Busparkplatz Huben

Kontakt:
Obmann Knabl Mario
T 0664 7858604



23. Nov 2024 | Huben

KRAMPUSLAUF
ÖZTALER FEUERTEUFEL



Der Krampus kommt in Haiming! UNSERE EVENTS 2024

**KRAMPUS
GRUPPE
HAIMING**

DORFRUNDE
Sa. 30.11. 18:30



KINDERPROGRAMM
So. 01.12. 14:00



KRAMPUSLAUF
So. 01.12. 18:00



HAUSBESUCHE
Do. 05.12. 18:00

DIE GENERALPROBE **DORFRUNDE**

**SAMSTAG 30.11. AB 18:30 UHR
AM GEMEINDEPLATZ**

Der Tag vor dem großen Krampuslauf steht ganz im Zeichen der Jugend. Haimings Jungkrampeler werden mit ihrer eigenen Show für Begeisterung beim Publikum sorgen.



Fotos: Maria Rangger/Krampusgruppe Haiming

FÜR UNSERE SCHÜTZLINGE **KINDERPROGRAMM**

**SONNTAG 01.12. AB 14:00 UHR
OBERLANDSAAL & GEMEINDEPLATZ**

14:00 1. Kindertheater (Oberlandsaal)
15:00 2. Kindertheater (Oberlandsaal)
15:30 Nikolaus-Andacht in der Kirche
16:00 Der Nikolaus verteilt Geschenke
17:00 Lauf der Nachwuchskrampeler



Bei allen Veranstaltungen ist für Speis & Trank bestens gesorgt.
Weitere Infos unter
www.krampusgruppe-haiming.at

BRAUCHTUM SEIT 1980 **KRAMPUSLAUF**

**SONNTAG 01.12. AB 18:00 UHR
AM GEMEINDEPLATZ**

Der Haiminger Krampuslauf gilt als einer der ältesten seiner Art und ist weit über die Landesgrenzen hinaus für die beeindruckenden Masken und Showeinlagen bekannt.



astri
Tradition die passt®

VEREINSBEKLEIDUNG
Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |

HAIDEN KG
Forchackerweg 7B
6425 Haiming

Tel. +43 (0)664/3104165
office@haiden-autoteile.at

EIGL SCHROTT

Eigl Schrott GmbH - Anton Eigl
6430 Ötztal Bahnhof - Olympstraße 11
Telefon: 00 43 / 52 66 / 88 129
Handy: 00 43 / 664 / 88 73 91 41
E-Mail: info@eigl-schrott.at

Die Gemeinde Haiming wünscht den Organisatoren und Besuchern des Haiminger Krampuslaufs eine tolle Veranstaltung.

SCHÖBER - GLAS GmbH
Ideen aus Glas

A-6430 Ötztal - Bahnhof - Bahnhofstraße 14
Tel. 05266 / 888 69 - Fax 05266 / 888 68
info@glasschober.at - www.glasschober.at

Bilderrahmen
Reparaturen
Ganzglastüren
Kunstverglasung
Bauverglasung

ZOLLER PRANTL SYSTEM

• FENSTER • TÜREN • WINTERGARTEN • SONNENSCHUTZ • RENOVIERUNG

HAIMING • T 05266 88564 office @zp-system.at zp-system.at

MAURER+WALLNÖFER

› baumeister
› zimmermeister
› bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

BRUGGER TRANSPORTE
Ges.m.b.H.

KRANARBEITEN - BAGGERARBEITEN
Tel. 0664-3842464

Sandbichlweg 4 · 6430 Ötztal-Bahnhof
www.brugger-transporte.at

DRUCKEREI PIRCHER

| perfekt | prompt | persönlich |

6430 Ötztal-Bahnhof · Telefon 05266 8966
info@pircherdruck.at - www.pircherdruck.at

Neue Wohnungen und neue Diasbahn in Kappl

Bgm. Helmut Ladner will neue Feuerwehr-Zentrale bis 2030 umsetzen

Im Frühjahr 2025 startet mit dem Bau der neuen Diasbahn ein kommunales Mega-Projekt. Die Gemeinde Kappl ist Mehrheits-eigentümerin der Bergbahnen Kappl AG und ist damit feder-führend an dem Bauvorhaben beteiligt. Bis spätestens 2026 sollte zudem ein aktuell in Bau befindliches Wohnbauprojekt, das 33 neue Miet- und Eigen-tumswohnungen umfasst, seiner Bestimmung übergeben werden.

Ein Projekt, das aber aktuell in den Startlöchern steht, ist der Neubau der Zubringerbergbahn, der Dias-bahn. Dieser hätte eigentlich schon vor Jahren erfolgen sollen, der geplante (und von Seiten des Bundesverwaltungsgerichts ge-kipte) Skigebietszusammen-schluss zwischen Kappl und St. Anton am Arlberg hat den Pro-jektstart aber verzögert.

Neue 10er Einseilumlaufbahn

Die Wintersaison 2024/25 endet im Skigebiet Kappl frühzeitig – bereits mit Ende März. Grund ist der Baustart der neuen Diasbahn: „Zuerst wird die bestehende Bahn abgetragen“, so Helmut Ladner zu ersten Arbeiten im Frühjahr 2025. Fertiggestellt sollte das Megaprojekt pünktlich zur neuen Winter-saison 2025/26 werden. Auch wenn die Diasbahn im Sommer 2025 nicht in Betrieb sein wird, sollte es eine Alternative geben, zumal das Angebot am „Sunny Mountain“ zur Verfügung steht.



Die neue Talstation der Diasbahn.

Visualisierung: Gerhard Poller Architektur und Design

„Eventuell wird ein Shuttle-Ser-vice angeboten“, lässt Bgm. Helmut Ladner einblicken und: „Wir sind auf jeden Fall bemüht, ein Er-satzangebot zu schaffen.“ Gemeint ist damit ein „Ersatzzubringer“ rauf auf den Berg. Insgesamt wird in dieses Projekt, eine 10er Einseil-umlaufbahn, eine hohe Summe, rund 20 Millionen Euro, inves-tiert. Die alte Diasbahn hat bereits 38 Jahre auf dem Buckel und ent-spricht als Vierer-Gondel nicht mehr den Anforderungen der heu-tigen Zeit. Die Vorlaufarbeiten zu diesem Projekt starteten bereits 2022.

Ein weiteres Großprojekt wird ak-tuell von Seiten des gemeinnützi-gen Wohnbauträgers Neue Hei-mat Tirol umgesetzt. „In diesem Jahr wird der Rohbau des ersten Gebäudekomplexes fertiggestellt“,

informiert Helmut Ladner zum Status quo. Die Wohnanlage, die in Passivhausbauweise von Seiten der Neuen Heimat Tirol errichtet wird, umfasst insgesamt 33 Wohn-einheiten - 18 Miet- und 15 Eigen-tumswohnungen, aufgeteilt auf drei Baukörper. Die Pläne stammen vom Innsbrucker Archi-tekturenbüro brenner + kritzingler – sämtliche Wohnungen sind nach Süden ausgerichtet und verfügen über großzügige Terrassen, Fußbo-denheizung und Komfortlüftung sowie über eine hochwertige Aus-stattung. Die Fertigstellung ist für spätestens 2026 geplant – Inter-esierte werden gebeten, sich beim Wohnbauträger oder der Gemein-de Kappl zu melden.

Feuerwehreinsatzzentrum

Ein Projekt, das mittelfristig ge-plant ist, ist die Errichtung eines neuen, zentralen Feuerwehreins-atzzentrums. „Wir sind nun schon einen Schritt weiter“, lässt Bürgermeister Helmut Ladner zu diesem Vorhaben wissen. Unter dem Titel „Feuerwehr 2030“ wurde das Projekt dem Gemeinderat im Jahr 2022 vorgestellt – von Sei-ten der Gemeindepolitiker wurde ein Grundsatzbeschluss zur Um-setzung des Projekts gefasst. Zum Feuerwehrwesen in Kappl zählen auch drei Löschgruppen – für eine davon wurde ein neues Fahrzeug (ein Mannschaftstransportfahr-zeug, kurz „MFT“) angeschafft – auch diese Investition war Teil des



Bgm. Helmut Ladner zum Projekt des neuen Feuerwehreinsatzzentrums: „Wir sind schon einen Schritt weiter.“

Gesamtkonzeptes. Geplante Aus-bauten der Gebäude der Lösch-gruppen werden parallel getätigt – absolute Priorität habe aber – so Bürgermeister Helmut Ladner – die Einsatzzentrale. Wie der Pro-jekttitel erahnen lässt, sollte das Projekt bis zum Jahr 2030 umge-setzt sein.

Verkauf von VS-Gebäude

In der Gemeinde Kappl wurde vor mehreren Jahren nahe der Trisan-na am Talboden ein neues, top modernes Volksschulgebäude er-richtet. Die früheren Volksschul-gebäude wurden aufgelassen und einer neuen Nutzung zugeführt. Für das Schulgebäude im Ortsteil „Perpat“ wird noch immer ein Käufer gesucht: „Leider hat sich noch niemand gefunden“, lässt Bgm. Ladner wissen. (lisi)



Gemeinde Kappl

6555 Kappl Nr. 112 | Tel. +43 (0) 5445 6210
gemeinde@kappl.gv.at | www.kappl.eu

Frauenpower bei der Feuerwehr

Die erfolgreiche Damen-Bewerbsgruppe der FF Kappl



Foto: Freiwillige Feuerwehr Kappl

Gemeinsam schafften die Kappler Mädels und Damen schon großartige Erfolge – ausgebildet wurden sie von Ewald Jehle.

Die Damenbewerbsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Kappl ist die erste in Tirol, die das Silberne Leistungsabzeichen (in der Kategorie „Ausbildung“) geholt hat. Die Öffentlichkeitsbeauftragte der Kappler Florianijünger, Tatjana Hofer, erzählt ...

„Wir waren alle interessiert daran, an Bewerbungen teilzunehmen“, erinnert sich Tatjana Hofer an den Moment zurück, als in der Gruppe diese Idee aufgegriffen wurde. Die Idee kam bald in die Umsetzung: Die „Mädels-“, oder viel mehr „Damengruppe“ der Freiwilligen Feuerwehr Kappl ist seit nunmehr zwei Bewerbungssaisonen erfolgreich. Insgesamt zählen die Kappler Florianijünger 17 Mädchen und

Frauen, zehn davon nehmen aktiv an Bewerbungen teil – die Altersgruppe reicht von 18 bis 40 Jahren. „Nachdem die Idee aufkam, eine Bewerbungsgruppe zu installieren, haben wir eine WhatsApp-Gruppe gegründet und uns daraufhin erstmals alle gemeinsam getroffen“ und: „Wir haben da gleich einstimmig beschlossen, bei der nächsten Bewerbungssaison anzutreten.“ Das war Anfang 2023.

Intensive Vorbereitung

Gesagt. Getan. Die intensiven Proben starteten im Februar 2023, das Bronzene Leistungsabzeichen holten sie sich im Juni 2023. Auf den Bewerb vorbereitet hat die Mädchen und Damen Ewald Jehle, der auch alle anderen Bewerbs-

gruppen der FF Kappl in professioneller Manier ausbildet.

„Haben durchgebissen“

Die Kappler Mädchen und Damen sind sozusagen die Ersten in Tirol, die als reine Damenmannschaft auch das Silberne Leistungsabzeichen geholt haben. Dies geschah in diesem Jahr. Bevor der Erfolg im Juni in Zell am Ziller gelungen ist, standen bereits ab Jänner zwei bis drei wöchentliche Proben auf dem Programm. „Die Proben war heuer extrem intensiv, aber wir haben durchgebissen“, gesteht Tatjana, die anmerkt: „Ab und zu wollte die eine oder andere das Handtuch werfen, aber wir haben uns gegenseitig motiviert. Besonders eine von uns hat uns immer und immer

wieder aufs Neue motiviert“, bedankt sie sich. Als das Ziel, das Silberne Leistungsabzeichen, dann erreicht war, sei allen „ein Stein vom Herzen gefallen“, merkt Tatjana Hofer an. Zur diesjährigen Bewerbungsgruppe zählen neben ihr noch Judith Jörg, Leonie Jörg, Anja Ladner, Valerie Hauser, Sarah Zangerle, Monika Rossetti, Isabelle Spiss und Leonie Spiss.

Zukunftspläne

Nachgefragt, welche Pläne die Gruppe jetzt verfolgt (das Goldene Leistungsabzeichen gibt's übrigens nur in Form eines Einzelbewerbs), merkt Tatjana Hofer an: „Nun versuchen wir das Bronzene Abzeichen in der Klasse Leistung, in weiterer Folge dann das Silberne.“ Da aber der Landesbewerb 2025 in Sillian (Osttirol) stattfindet, peilen die Damen eine Teilnahme an einem näher gelegenen Bewerbsort an: „Wir setzen uns das Bronzene Abzeichen erst für 2026 zum Ziel, das Silberne dann 2027.“ Langweilig wird ihnen aber auch nächstes Jahr gewiss nicht: „2025 stehen für uns Bezirksbewerbe an – mit den Proben beginnen wir im April.“ Aktuell ist sozusagen „Winterpause“ – Tatjana Hofer hat aber auch in dieser jede Menge um die Ohren. Die Kapplerin ist in der Maturaklasse der BAfEP in Zams und möchte später auch ihren Traumberuf als Kindergartenpädagogin ausüben. Folglich hat Tatjana Hofer auch eine kreative Ader und arbeitet gern mit Ton, Holz oder liebt es zu zeichnen. Aktuell fertigt sie gerade eine Tiroler Krippe und das komplett selbstständig. Während der Sommerferien jobbt sie zudem immer auf der Heidelberger Hütte. (lisi)

Raiffeisen Arlberg Silvretta



Talent und Humor in der Familie

Gernot Jäger mit neuer Komödie auf den Brettern in Arzl



Gernot Jäger, Gattin Ingeborg und Tochter Victoria (re.), brennen gemeinsam für ihr Herzensprojekt, die Theaterbühne Arzl.

Foto: Edith Lorber

Das Theaterstück „Männlich, 50, Jungfrau, sucht“, das am 2. November 2024 auf der Theaterbühne Arzl Premiere feierte, stammt aus der Feder von Allroundtalent Gernot Jäger. Mit seiner furiosen Komödie stellt der vielseitige Künstler einmal mehr seine Begabung als Bühnenautor und Theaterregisseur unter Beweis.

Von 1997 bis 2015 trat Gernot Jäger im Theaterforum Humiste in Imst als Schauspieler in Aufführungen wie „Bauernhamlet“ und „Andorra“ in Erscheinung. Als Regisseur fungierte er bei zahlreichen Stücken, darunter „Nächstes Jahr, gleiche Zeit“ und „Butterbrot“. Zudem gründete der Künstler 1989 die Theatergruppe Fließ und 2016 das Theater in Arzl mit. Bei beiden Bühnen ist der Künstler nicht nur als Regisseur und Schauspieler rührig, er verfasst auch die Theaterstücke selbst. Dabei konzentriert er sich seit einigen Jahren auf Komödien. 2023 startete er mit seinem Freund und Mitbegründer Karlheinz Gigele am Theater in Fließ als „Welke Tulpen“ mit Kabarettaufführungen. „Als Schauspieler habe ich es als schön erlebt, das direkte Feedback der Zuschauerinnen und Zuschauer zu bekommen“, beschreibt er die



Dank langjähriger Bühnenerfahrung und mit feinem Gespür gelingt es Gernot Jäger als Regisseur spielend, sich in die Schauspieler:innen hineinzuversetzen. Hier bei den Proben mit Ehefrau Ingeborg (li.) und Rebecca Trenkwalder

Foto: Victoria Trenker

Vorzüge seiner Tätigkeiten. „Als Regisseur finde ich es faszinierend, gemeinsam aus jeder Schauspielerin und jedem Schauspieler das jeweilige Potential herauszuarbeiten.“ Zur Theaterbühne Arzl gehören auch Gattin Ingeborg und Tochter Victoria, die ihn vor und hinter dem Vorhang mit viel Elan und Herzblut unterstützen. „Es ist schon etwas ganz Besonderes, die Begeisterung für das Theater mit der Familie zu teilen und sie zusammen ausleben zu können“, gerät der Tausendsassa angesichts der gemeinsamen Leidenschaft ins Schwärmen. „Das Talent und der Humor liegen bei uns wohl in der Familie.“

Beobachter und Parodist

Gernot Jäger, als Geschäftsführer des Versicherungsunternehmens Kristall Finanz in Imst beruflich tätig, schrieb bisher 30 Bühnenstücke. Bereits als kleiner Junge ein präziser Beobachter seiner Zeitgenoss:innen, bereitete es ihm großes Vergnügen, andere mit humoristischen Nachahmungen Prominenter zu unterhalten. „Ich habe die Menschen schon immer gerne parodiert, zum Beispiel Hans Moser“, erzählt er von seinen darstellerischen Anfängen in der Kindheit. Für Vollblutkomödiant Otto Schenk, der jahrzehntelang an Theatern Regie führte, hegt er große Bewunderung. Wie der berühmte Mime lässt auch er sich vom Alltag und den Menschen, denen er begegnet, inspirieren: „Schenk findet die Quelle für Lacher bei den Schwächen, dem Ungeschick und dem Scheitern der Menschen.“ Gernot Jäger möchte das Publikum mit seinen Theaterstücken zum Lachen verführen und ihm eine Botschaft vermitteln: „Wenn die Menschen das Theater fröhlicher verlassen, als sie es betreten haben, ist meine Aufgabe erfüllt.“ Das Stück „Männlich, 50, Jungfrau, sucht“ ist noch am 22. und 23. November 2024 in der Gruaba Arena in Arzl im Pitztal zu sehen. Beginn: 20.00 Uhr. Reservierungshotline: 0677/ 62 49 10 36. (elo)

50 JAHRE

Der Tiroler Traditionsbetrieb

Das 50-jährige Jubiläum brachte ein verdientes Geschenk: Für fünf Jahrzehnte erfolgreiche Unternehmergeschichte wurde der Erdbau- und Entsorgungsspezialist Schieferer Bau aus Fließ bei Landeck vom Land Tirol als „Tiroler Traditionsbetrieb“ geehrt. Ein schöner Anlass auch für die Unternehmerfamilie, noch einmal auf die Anfänge zurückzublicken.

Hochkonjunktur und Krisen

Die Firma wurde 1972 von Helga und Walter Schieferer gegründet. Die beiden arbeiteten von Beginn an Hand in Hand: Walter brachte seine Erfahrung als Frächter ein, Helga ihr kaufmännisches Wissen und organisatorisches Geschick. Der wirtschaftliche Aufschwung des Landes versorgte die Firma mit vielen Aufträgen und so wuchs sie schnell zu einem mittelständischen Unternehmen. Helga und Walter Schieferer: „Wir hatten auch schwierige Zeiten zu bewälti-

GUTMANN

Hier versorgen wir.

**Wir gratulieren zum
50-jährigen Jubiläum!**



TANKSTELLEN



STROM



HEIZÖL



PELLETS



GAS

VOLKSBANK
TIROL

Wir sind Ihre Hausbank.

Wir gratulieren Familie Schieferer zum 50-Jahr-Jubiläum Ihrer Firma Schieferer Bau GmbH herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol
VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.



SCANIA

Erdbau- und Entsorgungsspezialist Schieferer Bau

aus Fließ blickt auf fünf erfolgreiche Jahrzehnte zurück



Erdbau

© Schieferer Bau-Daniel Pavic



Recycling Wertstoffe

© Schieferer Bau-Daniel Pavic



SCHIEFERER BAU GmbH
Erdbau · Transporte · Recycling · Sand · Kies

A-6500 Landeck - Urgen 401
Tel. 0664 46 27 264
www.transporte-schieferer.at



Familie Schieferer

© Schieferer Bau-Daniel Pavic



Ehrung Tiroler Traditionsbetrieb

© Land Tirol-Die Fotografen

gen wie die Ölkrise im Jahr 1973, aber im Großen und Ganzen ging es ständig bergauf, wir konnten den Fuhrpark aufbauen, neue Maschinen anschaffen und kontinuierlich wachsen.“

Entsorgung und Wiederaufbereitung

2007 übernahm mit Jürgen Schieferer das jüngste der drei Kinder den elterlichen Betrieb. Er begeisterte sich schon früh für den Fuhrpark aus Baggern und LKWs und stellte später das Unternehmen mit unter-

schiedlichen Serviceleistungen noch breiter auf. Heute bietet Schieferer Bau ein großes Angebot an Transport- und Baudienstleistungen und ist auf die fachgerechte Entsorgung und Wiederaufbereitung von Abfall, Abbruchmaterialien und Wertstoffen spezialisiert. An sechs Standorten setzt die Firma moderne Verfahren und aktuelle Technologien ein, um wertvolle Sekundärrohstoffe mit bis zu 90 % Reinheitsgrad wiederzugewinnen. Jürgen Schieferer: „Wir entsorgen Abfall fachgerecht mit kurzen Wegen in der Region und kümmern uns darum, dass Ressourcen geschont werden und der Wertstoffkreislauf geschlossen wird.“

Im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens sind diese Leistungen wichtiger denn je. Die besten Voraussetzungen also für die nächsten 50 erfolgreichen Jahre!



Wertstoffsammlung

© Schieferer Bau-Daniel Pavic

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



HOFHERR & LARCHER-ORTNER
Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungsgesellschaft

A-6500 Landeck Bruggfeldstraße 15/Top 12
Telefon +43 (0) 5442 - 6 36 33 Fax DW 15
E-Mail office@hofherr-larcher.at

www.hofherr-larcher.at

Tiroler Dorferneuerung auf Holztour

Zahlreiche Projekte im Oberland und Außerfern zeigen Vorteile des Holzbaus

Ende Oktober fand eine von der Geschäftsstelle für Dorferneuerung des Landes Tirol in Kooperation mit proHolz Tirol organisierte zweitägige Exkursion statt. Im Tiroler Oberland und Außerfern wurden vorwiegend kommunale Holzbauten besichtigt. Die Veranstaltung richtete sich speziell an BürgermeisterInnen und GemeindevertreterInnen.

Folgende Stationen konnten mit den jeweils planenden Architekt-

tinnen und Architekten sowie weiteren Fachleuten vor Ort besichtigt werden: Die HTL Trenkwalderstraße in Innsbruck, das Wohnhaus „Lattenburg“ in Zams, das Gemeindehaus Pettneu, das Bildungszentrum Holzgau, das betreute Wohnen im Lechtal, das Dorfhaus in Forchach, die Firma Holzbau Saurer in Höfen, Felixé Minas Haus in Tannheim, die Waldbewirtschaftung Tannheim, das Gasthaus am Vilsalpee und der Kindergarten, Silz.

Einmal mehr wurden im Zuge der Besichtigungen die vielfältigen Möglichkeiten deutlich, die sich im Holzbau ergeben. Nicht nur im privaten, sondern auch im kommunalen Bereich spielt der Baustoff Holz seine Stärken aus. So meinte Karl Heinz Weirather, Bürgermeister von Forchach: „Mit unserem Dorfhaus haben wir nicht nur ein funktionales und modernes Gebäude geschaffen, sondern auch ein Stück Identität für unsere Gemeinde. Holz ver-

bindet Tradition mit Innovation, und wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis.“

Auch der Kindergarten in Silz erfreut sich großer Beliebtheit: „Unser neuer Kindergarten ist nicht nur ein schönes Gebäude, sondern bietet auch eine hervorragende Atmosphäre für die Kinder. Wir sind stolz, dass wir mit Holz ein nachhaltiges Material gewählt haben, das nicht nur gut für die Umwelt ist, sondern auch zu einem angenehmen Raumklima beiträgt“, so



Das Dorfhaus in Forchach fand großen Anklang bei den Teilnehmer*innen.

Foto: Hannes Lechner, Land Tirol



Die Kombination aus großen Fenstern und der konsequente Einsatz von Holz im Kindergarten Silz.

Foto: Günter Richard Wett



Felixé Minas Haus ist ein denkmalgeschütztes barockes Bauernhaus.

Foto: E. Matthäus

Holzhäuser vom Profi

MB-Holzbau – der Partner fürs ganze Haus

Unverwechselbare, perfekt geplante und individuell erstellte Wohlfühl-Holzhäuser zu bauen – schlüsselfertig oder als Mitbauhaus – ist die Kernkompetenz der Firma MB-Holzbau in Vils. Der Zimmermeisterbetrieb bietet die komplette Bandbreite an Zimmerarbeiten: Neubauvorhaben, Gebäudesanierungen, Holzanbauten, Hausaufstockungen und natürlich Dachstühle und Tragkonstruktionen aller Art.

»Bei MB-Holzbau gilt noch Handschlagqualität: Wir möchten, dass unsere Bauherren im Tiroler Außerfern, der Region Reutte sowie grenzüberschreitend im Raum Füssen und dem Ostallgäu lange Freude an ihrem Holzhaus haben«, so Firmeninhaber und Geschäftsführer Markus Böhling. Und Pirmin Knittel, der seit Juni 2023 als zweiter Geschäftsführer neben dem Firmengründer fungiert, merkt an: »Wir bauen auf Qualität in allen unseren Projekten!«

Die Kernkompetenz der Zimmerei ist – wie eingangs erwähnt – der Holzbau. Seien es individuell gefertigte Einfamilienhäuser oder Gewerbebauten in Holzrahmenbauweise – in jedem Fall kommen regionale und ökologische Baustoffe zur Anwendung. Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und höchste Qualität der Bauausführung stehen dabei immer im Vordergrund.

In der großen Montagehalle in Vils werden mit modernen Fertigungstechniken Dachstühle, Sichtdachstühle, Decken, Außen- und Innenwände als komplette Elemente vorgefertigt und verladen. MB-Holzbau ist auch hervorragend vernetzt mit einheimischen Handwerkern: Ein schlüsselfertiges Holzhaus entsteht so im Handwerkerverbund in erstaunlich kurzer Zeit!

Alternativ zum schlüsselfertigen Holzhaus bietet MB-Holzbau das Mitbauhaus an. Es ermöglicht Bauherren, das eigene handwerkliche Geschick bzw. Arbeitsleistung einzubringen.

Nähere Informationen dazu und über weitere Dienstleistungen wie Gebäudesanierungen oder die Zimmerei gibt es auf der übersichtlichen Homepage der Vilsener Hausbau-Spezialisten unter www.mb-holzbau.at

DEIN MITBAUHAUS VON MB HOLZBAU.
SO EINZIGARTIG WIE DU!

mb-holzbau.at



CLEVER SEIN
MITBAUEN
GELD SPAREN

mb HOLZ
BAU GmbH

Erfahren Sie weitere interessante Informationen rund um die Vorteile des MB-Mitbauhauses! Melden Sie sich einfach – wir freuen uns auf Sie!
MB Holzbau GmbH · 6682 Vils · Stegen 4 · Tel. 0043 (0) 56 77 - 83 64 · info@mb-holzbau.at · mb-holzbau.at



JOSEF ZANGERLE

Bau und Zimmerei
Gesellschaft m.b.H. & Co.KG
6555 KAPPL 303
Tel. 05445/6218 office@zangerlebau.at
www.zangerlebau.at

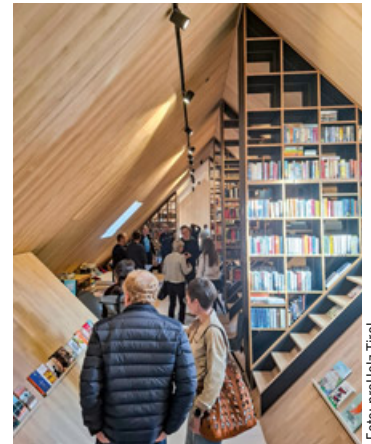
Bgm. Helmut Dablander.

Die Exkursion bot GemeindevertreterInnen und Architekturinteressierten eine hervorragende Möglichkeit, realisierte Holzbauprojekte in Tirol kennenzulernen und aufzuzeigen, wie Holz als Rohstoff für zukunftsorientiertes Bauen genutzt werden kann. „Der fachliche Austausch regte zur Nachahmung und Weiterentwicklung nachhaltiger Bauweisen an,“ ist sich Diana Ortner, Abteilungsleiterin Abt. Bodenordnung und Dorferneuerung Tirol, sicher.



Die Exkursionsgruppe vor dem Gemeindehaus Pettneu.

Foto: proHolz Tirol



Bibliothek im Gemeindehaus Pettneu

Foto: proHolz Tirol

SCHAFFERER natürlich MassivHolzhaus

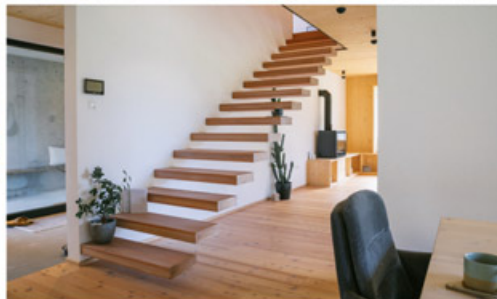
ALL-IN-ON

Wir bieten die Komplettlösung:

Alles aus einer Hand – durch unser All-in-One-Paket erfüllen wir

- Ihren Wohntraum – stressfrei und zum Fixpreis
- Arbeitsplätze für motivierte Mitarbeiter
- Tourismusprojekte für zufriedene Gäste

Fotos: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



SCHAFFERER HOLZBAU ■ HOLZHAUS

Besuchen Sie uns in unserem Musterhaus
im Energiehauspark in Innsbruck. (Ausfahrt DEZ)



htt15
holzbau team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at



Hier mitmachen:



DER LIFE RADIO

FROHVEMBER

Aus dem grauen November wird der Life Radio FROHvember.

Jeden Tag ein neues Geschenk zum Freuen!

Jetzt Life Radio einschalten und gewinnen.

Flicken und Sticken erfolgreich verknüpft

Die Imster Schneiderin Romana Neumayr macht altes Handwerk wieder modern

Wenn man ihren Laden in der Imster Kramergasse 31 betritt, fühlt man sich angenehm an alte Zeiten erinnert. Es herrscht Behaglichkeit und Gemütlichkeit im über drei Stockwerke verteilten kleinen Geschäft von Romana Neumayr. Die 31-jährige gelernte Herrenkleidermacherin arbeitet im der Familie gehörenden Haus selbstständig als Änderungsschneiderin und hat sich mit dem Besticken von Textilien ein gut gehendes zweites Standbein aufgebaut.

Im Kellergeschoss wird geflickt. Dort hat Romana je nach Auftrag fünf verschiedene Nähmaschinen und eine Bügelanlage im Einsatz. Im Eingangsbereich im Parterre gibt es eine kleine Theke, an dem die Kunden begrüßt und deren Wünsche entgegen genommen werden. Im Obergeschoss steht eine Stickmaschine, streng bewacht vom Mischlingshund Fili. Der dreijährige schwarze Rüde gehört quasi zum Inventar. Bei Neulingen schaut er skeptisch, was sich aber alsbald in verschmuste Freundlichkeit verwandelt. Manchmal ist auch Papa Jürgen in der Werkstätte. Der kurz vor der Pension stehende ÖBB-Bedienstete unterstützt mit seiner Frau Martina seine Tochter wo und wann immer es geht. „Zuletzt gab es bei



Fünf verschiedene Nähmaschinen, eine Bügelanlage und eine moderne Stickmaschine prägen den Handwerksladen von Romana Neumayr ebenso wie der im Obergeschoss über das Geschäft wachende Mischlingshund Fili. Fotos: Eiter

mir eine kleine Pause. Ich musste für meinen Mann Martin seinen Hochzeitsanzug schneiden“, verrät die Jungvermählte, die sich jetzt eigentlich Raich schreibt, beruflich aber weiterhin als Frau Neumayr firmiert. „Weil ja alle Werbemittel und auch meine Homepage auf diesen Namen laufen“, schmunzelt die Jungunternehmerin, deren Gatte den Imstern als Kraftsportler bekannt ist. Der ehemalige Juniorenweltmeister im Bankdrücken, mit dem Ro-

mana schon gemeinsam in die Schule gegangen ist, arbeitet als Polier bei der Baufirma Bodner.

Wachsender Kundenstock

Mit der Entwicklung ihrer vor fünf Jahren gegründeten Firma ist die Imsterin sehr zufrieden. „In Zeiten der Teuerung hat das Ändern und Flickern von Kleidungsstücken wieder einen größeren Stellenwert bekommen. Zu mir kommen ältere und auch jüngere Kunden, um sich Hosen, Jacken oder Hemden er-

neuern zu lassen“, erzählt Romana, die vor allem mit ihren Stickereien auf Textilien eine gute Marktnische gefunden hat. „Zu mir kommen Privatleute, die sich den Tiroler Adler, einen Hirsch oder ähnliche Wappentiere auf ihre Westen sticken lassen. Stark im Steigen ist auch das Geschäft mit bestickten Logos auf Trachten und anderen Bekleidungsstücken von Vereinen. Ein wichtiger Faktor bei meiner Arbeit ist auch die Fasnacht. So habe ich erst kürzlich von meiner Nachbarin, die wegen ihrer Pensionierung ein Ledergeschäft geschlossen hat, die Altfrankfedern für die Spritzer übernommen“, berichtet Neumayr, die sich bereits auf das Weihnachtsgeschäft freut. „Da sind bestickte Filztaschen speziell bei den Jungen sehr beliebt. Ein absoluter Renner sind dabei die jeweiligen Sternzeichen der Beschenkten“, weiß Romana, die aber bei der Erledigung ihrer Aufträge der Phantasie ihrer Kunden keine Grenzen setzt. Dass die Imsterin nach ihrer Lehre bei einer Schneiderin in Zirl und einigen Anstellungen bei Firmen die Selbstständigkeit wagte, hat sie nicht bereut. Besonders erfreulich ist für die Schneiderin auch die aktuelle Aufbruchsstimmung in der Imster Innenstadt. Ausführliche Infos gibt es auf der Homepage www.sticke-rei-romana.tirol. (me)

GHS erzielt hervorragendes Ergebnis

Die Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes (GHS) ist weiter im Höhenflug. Bei der diesjährigen Generalversammlung wurde eine Reihe von positiven Kennzahlen für das vergangene Jahr präsentiert. So hat sich das Bauvolumen gegenüber 2022 um 20 % auf € 22,8 Mio erhöht. Anders ausgedrückt befanden sich Ende 2023 in zwölf verschiedenen Gemeinden in Tirol und Kärnten 231 Wohnungen in Bau, womit der gemeinnützige Bauträger merklich dazu beiträgt, leistbaren Wohnraum für die Bevölkerung zu errichten. Auch für die Zukunft ist vorgesorgt: Zum Bilanzstichtag betrug der Bestand an bebauungsfähigen Grundstücken rund 42.600 qm, der jetzt schon eine beständige Bautätigkeit für die nächsten Jahre sichert. Das Jahr 2023 wurde mit einem an-

sehnlichen Ergebnis abgeschlossen: Die Bilanzsumme von knapp € 311 Mio. beinhaltet ein Eigenkapital von ca. € 91 Mio., womit auch die Eigenkapitalquote neuerlich mit beinahe 30 % weiter nach oben geschraubt werden konnte. „Das Eigenkapital wird gänzlich zur Finanzierung von Grundstücken und Baukostenzwischenfinanzierung verwendet“, definiert Vorstand Martin Mimm den Gebrauch dieser Mittel. „Der kontinuierliche Fortschritt ist sehr erfreulich!“, merkt auch Eduard Wallnöfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats zufrieden an. Alle Wohnanlagen, die in den über 70 Jahren entstanden sind, werden von der GHS übrigens auch selbst verwaltet. 5.748 Wohnungen, davon 2.795 Mietwohnungen, fallen in den Betreuungsbereich vieler rühriger Hausverwalter.



Martin Mimm (Vorstand), Eduard Wallnöfer (Aufsichtsratsvorsitzender) und Dietmar Waldeck (Vorstand) zogen Bilanz über ein positives Jahr 2023. Foto: GHS

Makarius Fender baut Krippen aus Leidenschaft

Das neueste Werk des Landeskrippen-Moasters aus Sölden zieren bekannte Gesichter

Makarius Fender, Kulturreferent der Gemeinde, ist Gründungsmitglied und seit 28 Jahren Obmann des Krippenvereines Sölden-Gurgl, der 1987 ins Leben gerufen wurde. Der 62-Jährige bekam im Vorjahr vom Landesverband der Tiroler Krippenfreunde den Titel „Tiroler Landeskrippen Moaster“ verliehen. Die von ihm alljährlich veranstalteten Krippenbaukurse und Ausstellungen erfreuen sich in der Region großer Beliebtheit.

Makarius Fender erlernte beim hiesigen Bildhauer und Kunstmalers Peter Kneisl das traditionelle Handwerk des Schnitzens. „Im Alter von 16 Jahren habe ich mit dem Fertigen von Holzfiguren angefangen und mit 23 Jahren meine erste Krippe gebaut“, erinnert sich der umtriebige Holzkünstler. Als Leiter der Buchhaltung und

Lohnverrechnung der Gemeinde findet der Sportbegeisterte nicht nur in seinem kreativen Hobby, sondern auch beim Bergsteigen und Skifahren den idealen Ausgleich zum Arbeitsalltag. In seinem privaten Reich beherbergt er eine Vielzahl an heimatlichen und orientalischen Krippen. Eine eindrucksvolle Sammlung großer und kleiner Kostbarkeiten, von dem Künstler mit viel Hingabe und Muße geschaffen. Besonders stolz ist der fantasiebegabte Krippenbau-Experte auf die handgefertigten Figuren des bekannten Holzbildhauers Helmut Mayr aus Mutters. Der Schnitzer stellte die kleinen Kunstwerke präzise nach Vorlagen her und verewigte auf diese Weise Freunde und Bekannte von Makarius Fender in Holz. An der dazugehörigen traditionellen Krippe werkt und tüfelt der Vielbegabte bereits seit geraumer Zeit.

Ein Höhepunkt des Jahres ist für Makarius Fender und die rührigen Mitglieder des Vereines die alljährliche Krippenausstellung. Heuer werden entlang des Krippenpfades von 1. Dezember 2024 bis 2. Februar 2025 an zwölf Stationen von Hand gefertigte Krippen und Figuren zu bewundern sein. Das kleinste Ausstellungsstück, eine Miniatur-Krippe in einem Korken, ist 45 Millimeter lang und verfügt über einen Durchmesser von 24 Millimetern. Das größte Exemplar, die Dorfkippe, misst 4 Meter Länge und 2 Meter Höhe. Das über drei Jahrzehnte alte stattliche Bauwerk ist von 28. November 2024 bis Maria Lichtmess am Platz vor der Zentrale des Ötztal Tourismus zu sehen.

Traditionell werden im Krippenbau nach wie vor Baumaterialien wie Wurzelstöcke, Rinden, Holzleisten sowie Gips verwendet. Im

Laufe der Zeit haben sich die Herstellungsweisen und Werkstoffe jedoch verändert: „Heute arbeitet man auch mit neuen Techniken, wie dem Thermoschneidegerät, dem heißen Draht. Außerdem verwendet man verstärkt Materialien wie Styrodur.“ Der Kunststoff lässt sich einfach bearbeiten und formen. Die Inspiration für seine Werke findet er bei Ausstellungen und auf Reisen.

In der Werkstätte des Vereines, der 142 Mitglieder zählt, werden immer häufiger außergewöhnliche Kreationen geschaffen. Hier entstehen neuerdings Krippen als Innenleben von Feuerlöschern, Weinfässern oder Laternen. „Für den Bau einer Krippe braucht es handwerkliches Geschick und Liebe zum Detail“, weiß Makarius Fender als Meister seines Faches. „Eine Portion Geduld kann auch nicht schaden.“ (elo)



Obmann vom Krippenverein Sölden-Gurgl, Makarius Fender, in der Krippenwerkstätte in Zwieselstein. Hier können Vereinsmitglieder und Kursteilnehmer:innen auf über 100 Quadratmetern ihre Kreativität nach Herzenslust ausleben.



Das Besondere an Makarius Fenders nächstem Krippenprojekt sind die handgefertigten Figuren des Schnitzers und Holzbildhauers Helmut Mayr. Die Porträtfiguren sind detailgetreue Nachbildungen von Personen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis des Krippenkünstlers.



Das Lieblingsstück von Makarius Fender ist die von ihm gefertigte Osterkippe „Das Heilige Grab“. Der Hintergrund wurde von Krippenbaumeister Peter Riml, Leiter der Krippenschule Wenns, gestaltet.



In liebevoller Handarbeit fertigte Makarius Fender die kunstvolle Dioramakrippe, von Tischler Oswin Gstrein aus Sölden stammt der Zirbenschrank mit integrierter Zirbenschnaps-Bar.



Bedarfsgerechtes Wohnhaus in Reutte übergeben

Viele Gründe sprechen dafür Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen, die sich auch in fortgeschrittenem Alter noch fit genug fühlen ein weitgehend selbstständiges Leben zu führen. In Reutte hat man diesen Bedarf erkannt und mit einem durchgehend barrierefrei errichteten Wohngebäude ein herrliches neues Zuhause für Senior:innen geschaffen.

Insgesamt 16 Kleinwohnungen mit jeweils 2 Zimmern wurden dieser Tage an ebenso viele rüstige Senior:innen übergeben, die sich über eine seniorengerecht gebaute Wohnung kombiniert mit einem ambulanten Betreuungsangebot durch Mobile Dienste freuen. „Betreubares Wohnen ist eine besondere Wohnform für ältere Menschen, für die Selbstständigkeit, Selbstbestimmtheit, aber auch Sicherheit wichtig sind. In diesem Wohnhaus ist die richtige Komposition gefunden worden, dem Wunsch mit selbstbestimmtem Wohnen den Lebensabend zu verbringen, nachzukommen!“, freut sich Vorstand Dietmar Waldeck. Dass alle Bewohner:innen in einem ähnlichen Alter sind, wird von allen als positiv empfunden. „Man hat verwandte Interessen und ähnliche Erfahrungen, die man z.B. im Gemeinschaftsraum austauschen kann!“, freut sich einer der Senioren über wertvollen sozialen Kontakt. In dem Bereich ist auch eine Notrufanlage installiert, die direkt mit dem Altenheim zum Guten Hirten gekoppelt ist, um für den Notfall gerüstet zu sein.

Wenngleich alle Wohnungen mit Kochgelegenheiten ausgestattet sind, so kann man die mobilen Dienste des Pflegeheims wie Essen auf Rädern oder den Wäschedienst bei Bedarf mitnutzen. Die persönliche Wohnsituation ist vor allem auch im sanitären Bereich ideal angelegt. „In allen Bädern sind Duschen, Waschbecken und Toiletten rollstuhltauglich vorbereitet“, weiß GHS-Vorstand Martin Mimm die vorausschauenden Installationen richtig einzuschätzen. Über den Sozialsprengel wird zudem einmal wöchentlich überprüft, ob alles in Ordnung ist und ob zusätzliche Unterstützung notwendig ist.

Man wird sich gegenseitig in den täglichen Bedürfnissen unterstützen, das ist für alle Senior:innen schon jetzt selbstverständlich, zumal die Lage erlaubt den Ortskern fußläufig zu erreichen. Die Barrierefreiheit des gesamten

Gebäudes ist logischer Teil des Konzeptes. Die Aufzugsanlage verbindet nicht nur die Geschosse, sondern macht auch den Zugang zur Allgemeinfläche im Freien als Erholungsbereich möglich. Die vorausschauende Errichtung eines Wohnhauses mit betreubarem Wohnen macht nicht nur die GHS stolz, auch die Gemeinde weiß den Vorteil dieses Angebots für ältere Menschen zu schätzen. „Die Größe der Wohnungen ist so ausgelegt, dass sie von Senior:innen problemlos selbst in Schuss gehalten werden können. Die Nutzung von Angeboten aus unserem Pflegeheim erleichtert tägliche Abläufe und bereichert den Lebensabend!“, weiß Bürgermeister Günther Salchner den Wert dieses Gebäudes für die Stadt richtig einzuschätzen.

DI DR. TECHN.
**EGON
HOSP**
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at

**Architektur
für alle
Sinne!**

www.architekt-hosp.at






TRAGWERKSPLANUNG
NESSLER
ZIVILTECHNIKER GMBH

A-6600 Lechaschau | www.nessler-zt.at

GRUTSCH TECHNIK

Heizung - Sanitär - Lüftung



Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412/61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at

DIENSTAG, 26. NOVEMBER - 18 UHR

Kostenloses AK Webinar zum Thema Familienbeihilfe

- Wer hat Anspruch auf Familienbeihilfe?
- Welche Anspruchsvoraussetzungen gelten für volljährige Kinder?
- Was ist die erhöhte Familienbeihilfe?
- Was muss bei grenzüberschreitenden Konstellationen beachtet werden?
- Welche steuerrechtlichen Auswirkungen ergeben sich durch den Bezug der Familienbeihilfe?

Anmeldung

All diese Fragen beantwortet AK Expertin Mag. Katrin Kirchebner beim kostenlosen Webinar „Alles zur Familienbeihilfe“ am **Di. 26. November um 18 Uhr** auf MS Teams. Die Teilnahme ist kostenlos.

Gleich anmelden via **QR-Code** (siehe unten) oder online auf www.ak-tirol.com



**Zur
Anmeldung:**

